Westfälische Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Gegründet am 1. Januar 1811 als „Oeffentliche Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg".

Zugleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

Preis des Abonnements: vierteljährlich 2 M. praenumerando bei der Expedition, den Agenturen und den Postanstalten; einzelne Nummern 10 Pfg. Die „Westfälische Zeitung" erscheint wöchentlich und wird nach auswärts mit den nachmittags von Bielefeld abgehenden Zügen expediert.

Preis der Inserate: für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum für Inserenten am Platze 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg.; für Reklamen 50 Pfg. Inserate werden in der Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Bureaux angenommen. Bei Anfragen von auswärts wolle man eine Postfreimarke zur Antwort mit einsenden.

1886. Donnerstag, 22. April № 95.

Einladung zum Abonnement

auf die

Westfälische Zeitung

(Bielefelder Tageblatt).

Für die Monate **Mai** und **Juni** eröffnen wir ein Abonnement zum Preise von

1 M. 40 Pfg.

Bestellungen werden schon jetzt angenommen und die Nrn. bis 1. Mai **gratis** geliefert.

Die Expedition.

* **Bielefeld,** 22. April.

Ueber die weitere Revision der Maigesetze schweben z. Z. keine Verhandlungen mit Rom. Vor Herbst d. J. sind solche auch nicht zu erwarten. Die ultramontane „Neisser Ztg." teilt mit, daß Bischof Dr. Kopp vor seiner Abreise aus Berlin eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck gehabt, in welcher ihm der Kanzler versicherte, daß das Kirchengesetz am 4. Mai zustande komme, dafür stehe er ein. Von anderer Seite wird berichtet, daß der Kaiser dem Bischof Dr. Kopp bei seiner Abschiedsaudienz freundliche Worte über den Verlauf und Ausgang der Herrenhausverhandlungen gesagt hat. Der „Lib. Corresp." zufolge, welche den Flügel der freisinnigen Partei vertritt, der vor der Fusion die Secessionistenpartei bildete, erklärt, die freisinnige Fraktion werde sich erst am 3. Mai, am Vorabend der ersten Lesung der Vorlage, über ihre Stellung schlüssig machen. Diese Reserve erklärt sich daraus, daß die freisinnige Partei in der kirchenpolitischen Frage nicht geschlossen ist; wenigstens berichtet die „Nat.-lib. Corresp.", daß ein Teil der freisinnigen Fraktion mit Rücksicht auf das Centrum für die Vorlage stimmen werde. Wenn das richtig ist — jedenfalls klingt es unwahrscheinlich — so stellen sich die Angriffe der freisinnigen Presse auf die Haltung der Nationalliberalen zu der Vorlage als ein Verlegenheitsmanöver dar, bestimmt die eigene Schwäche zu maskieren.

Der Belgrader Korrespondent der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", welcher am 13. d. M. von der serbischen Regierung aus dem Lande verwiesen worden, giebt jetzt in der „N. A. Z." eine eingehende Darstellung des Vorgehens gegen seine Person. Es geht daraus hervor, daß die Ausweisung erfolgte, weil man ihn für den Urheber der „feinseligen Stimmung der deutschen Presse gegenüber der serbischen Finanzlage" betrachtet und weil er durch Berichte und Notizen an die „N. A. Z." eine Serbien nachteilige Meinung bezeugt haben soll.

Nach einer dem „Hamb. Corr." aus Fulda zugegangenen Mitteilung soll Bischof Dr. Kopp mit der Ausarbeitung eines Memorandums (in lateinischer Sprache) beschäftigt sein, welches die kirchenpolitische Situation in Preußen nach den bekannten Herrenhausbeschlüssen klarlegen und schon in den nächsten Tagen der Kurie unterbreitet werden soll. Nach einer anderen Version würde sich Bischof Dr. Kopp nach Rom begeben, um mündlich Bericht zu erstatten.

Ueber die beabsichtigte Verstaatlichung des Feuerversicherungswesens wird der „Köln. Volksztg." aus Berlin geschrieben, es werde im Staatsministerium der Plan erwogen, ob es nicht möglich sei, das Feuerversicherungswesen in den östlichen Provinzen wenigstens in den Händen der Provinzial-Sozietäten oder anderer ständischer oder landschaftlicher Korporationen zu monopolisieren. Als Versuchsfeld soll Pommern ausersehen werden.

Inbezug auf die Bestellung der Amtmänner in Westfalen lautet der Beschluß der Kommission des Abgeordnetenhauses zu § 27 der Kreisordnung, wie folgt: „Die Stelle des Amtmanns ist ein Ehrenamt, welches einem angesehenen und vorzugsweise aus den größeren Grundbesitzern auszuwählenden Amtseingesessenen übertragen werden soll. Ein Amtmann mit Besoldung soll nur angestellt werden, wenn ein geeigneter Ehrenamtmann nicht zu gewinnen ist. Den Amtmann ernennt der Oberpräsident auf grund von Vorschlägen der Amtsversammlung, über welche der Kreisausschuß sich zu äußern hat. Will der Oberpräsident den Vorschlägen der Amtsversammlung, insoweit der Kreisausschuß denselben beigestimmt hat, keine Folge geben, so bedarf er hierzu der Zustimmung des Provinzialrates, bevor eine andere Person zum Amtmann ernannt werden kann. Lehnt der Provinzialrat die Zustimmung ab, so kann dieselbe auf den Antrag des Oberpräsidenten durch den Minister des Innern ergänzt werden. — Aus dem Wortlaut erhellt, daß der Oberpräsident ohne weiteres Amtmänner gegen den Vorschlag der Amtsversammlung bestellen kann, sobald der Kreisausschuß den Vorschlägen der Amtsversammlung nicht beitritt. Auch wenn Kreisausschuß und Amtsversammlung übereinstimmen, kann die Regierung unter gewissen Formen andere Amtmänner einsetzen.

Deutsches Reich.

□ **Berlin,** 21. April. [S. M. der Kaiser] nahm heut Vormittag verschiedene Vorträge entgegen. Gegen 12 Uhr war Graf Herbert Bismarck zum Vortrage befohlen. Danach unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. Nach der Rückkehr erteilte er dem diesseitigen Botschafter beim Vatikan, von Schlözer, Audienz. Morgen vormittag wird, wie alljährlich, Dr. Kögel der Königl. Familien d. h. Abendmahl erteilen.

[Der Kronprinz] ist bereits soweit wieder hergestellt, daß von jetzt ab Bulletins nicht mehr ausgegeben werden.

[Das Befinden des Erbgroßherzogs von Baden] hat sich in den letzten Tagen recht befriedigend gestaltet. Schlaf und Appetit sind gut, die Kräfte nehmen allmählich zu.

[Der König und die Königin von Sachsen] werden sich am 29. d. M. zu längerem Aufenthalt nach Sibyllenort begeben. — Die Königin Carola von Sachsen ist nach vierwöchentlichem Aufenthalt in Meran heute (21./4.) nach Dresden zurückgekehrt.

[Der Herzog von Sachsen-Altenburg] traf von Schwerin zurückkehrend gestern Abend in Berlin ein, übernachtete im Hotel Kaiserhof und reiste heute früh nach Altenburg weiter.

[Der preußische Gesandte beim Vatikan, Herr v. Schlözer], wird morgen oder übermorgen Berlin verlassen und sich direkt nach Rom auf seinen Posten zurückbegeben, wo er jedenfalls zum Osterfest verweilen wird.

[Der General der Infanterie von Horn] ist vorgestern Vormittag nach kurzem, schweren Leiden gestorben.

[Der Generalmajor von Schoeler], bisher Kommandeur der 11. Infanteriebrigade, ist mit Wahrnehmung der Geschäfte der bei dem 3. Armeekorps provisorisch errichteten 3. Landwehr-Inspektion betraut worden.

[Die irdische Hülle der verewigten Gemahlin des Staatsministers Maybach ist, der „N. A. Z." zufolge, auf dem wunderbar schön gelegenen Campo Santo in San Remo in einfacher aber erhebender kirchlicher Feier unter zahlreicher Beteiligung der in San Remo weilenden Deutschen beigesetzt worden. Der Minister hat mit seinen Töchtern die Heimreise angetreten, wird jedoch dieselbe mit Unterbrechungen zurücklegen und voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche wieder in Berlin eintreffen.

[Gesandter in Japan.] Der „Reichsanzeiger" publiziert die Ernennung des bisherigen Ministerresidenten in Buenos-Aires, Dr. v. Holleben, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Tokio (Japan).

[Congo-Conferenz.] Montag nachmittag fand im Auswärtigen Amt unter dem Vorsitz des Unter-Staatssekretärs, Grafen von Bismarck, eine Versammlung der hier beglaubigten Vertreter der Signatär-Mächte der Congo-Conferenz statt, um in Gemäßheit des Art. 38 der General-Acte der Berliner Conferenz ein Protocoll über die erfolgte Hinterlegung der eingegangenen Ratifications-Urkunden aufzunehmen. Nach Mitteilung des Vorsitzenden haben sämtliche Mächte, welche an der Conferenz teilgenommen haben, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, die General-Acte ratificiert. Anstatt des sonst üblichen Austausches der Ratifications-Urkunden ist die Bestimmung getroffen, daß die Ratificationen aller Mächte in den Archiven der Reichsregierung aufbewahrt bleiben.

[Sozialdemokratisches.] In Nürnberg wurde eine anberaumte Versammlung, in welcher Herr Reichstagsabgeordneter Liebknecht sprechen wollte, auf grund des Sozialistengesetzes verboten. Dasselbe war zwei Tage vorher mit einer Versammlung geschehen, die Liebknecht in Canstadt abhalten wollte. Auch in Ludwigshafen war die Versammlung unter Aufbietung militärischer Kräfte verhindert worden, dagegen sprach Liebknecht am 15. d. in Mannheim 3 Stunden, ohne Störungen zu verursachen.

* Parlamentarisches.

* Berlin, 21. April.

— Der Bundesrat hat heute beschlossen, die Verlängerung der Frist für die Entrichtung creditierter, im laufenden Monat fälliger Rübenzuckersteuer, um 3 Monate zu gestatten. — Dem Bundesrate ist eine Vorlage, betreffend den Abschluß einer Uebereinkunft mit Großbritannien zum gegenseitigen Schutz der Rechte an Litteratur- und Kunstwerken, zugegangen.

* England

[Gegen die Homerule-Vorlage.] Dem Vernehmen nach haben sich 70 Mitglieder der liberalen Partei, wie 30 dem radikalen Flügel derselben angehörigen, verpflichtet, gegen die zweite Lesung der irischen Homerule-Vorlage zu stimmen.

[Agrarverbrechen in Irland.] Einem parlamentarischen Ausweis zufolge betrug 1885 die Zahl der Agrarverbrechen in Irland 944. Nur in 16 Fällen sahen die Angeschuldigten ihrem Prozeß entgegen. Von der Gesamtzahl der Vergehen waren 438 Einschüchterungen durch Drohbriefe, und nur in 3 Fällen wurden die Schreiber derselben zur Verantwortung gezogen.

* Frankreich.

[Die französische Deputiertenkammer] hat mit 331 gegen 214 Stimmen beschlossen, in die Einzelberatung der Vorlage über die i. J. 1889 in Paris abzuhaltende Weltausstellung einzugehen. Damit gilt die Annahme der Vorlage sowie die Ausstellung selbst gesichert.

[Neuer Streik.] In den Steinkohlengruben bei Epinac (Saône-Loire) haben nun auch die Bergleute die Arbeit eingestellt.

* Italien.

[Im italienischen Kriegshafen Spezia] wurde am Dienstag in Gegenwart zahlreicher fremder Offiziere auf eine für die Befestigung des Hafens bestimmte Gruson'sche Hartguß-Panzerplatte von 2000 Ctr. Gewicht geschossen und zwar aus dem Armstrong'schen 43 Centimeter-Geschütz mit einer Krupp'schen Stahlgranate von 20 Ctr. Gewicht. Die Pulverladung betrug 370 Kilo, die lebendige Kraft 14600 Metertons. Die Platte widerstand vorzüglich und soll demnächst weiter beschossen werden.

[Die Cholera] macht in Italien weitere Fortschritte. Sie greift sowohl im Süden, wo sie in Brindisi, wie im Norden, wo sie in Venedig zuerst auftrat, immer mehr um sich. Die Zahl der amtlich gemeldeten Cholerafälle ist gering; bei dem bisher geübten Vertuschungssystem dürfte sie sich aber in Wirklichkeit größer stellen, als sie angegeben wird.

* Oesterreich-Ungarn.

[Der Generalmajor Blazekovic] ist heute zum Statthalter von Dalmatien ernannt worden.

Passion.

Jetzt ist die heilge Leidenszeit,
Die Leidenszeit des Herrn;
Des Ostertages Herrlichkeit,
Wie liegt sie noch so fern,
Da nach Jerusalem wir ziehn;
Wir sehn im Todesweh
Den Heiland liegen auf den Knien
Dort in Gethsemane.

Und auf dem Schmerzensweg Ihm nach
Gehn still wir Schritt vor Schritt;
Wo Er getragen Kreuz und Schmach,
Da gehn wir betend mit.
Wir folgen unserm Gotteslamm
Auf seinem Todesgang
Und knieen an des Kreuzes Stamm
Verlassen, sterbensbang.

Jetzt ist die heilge Leidenszeit;
Wir tragen unser Weh,
Wir tragen unser bittres Leid
Hin nach Gethsemane.
Und ob das Liebste Dir entrückt,
Nicht Trost, nicht Hülfe nah, —
Leg nieder, was Dich schmerzt und drückt,
Am Kreuz auf Golgatha.

Wenn unser Leid in Jesu Leid
Versenkt wird ganz und gar,
Dann wird das Leid zum Kreuz geweiht,
Verklärt wirds wunderbar.
Wir tragens ihm dann willig nach
In dieser heilgen Zeit;
Einst kommt der frohe Ostertag
In voller Herrlichkeit.

Eleonore Fürstin Reuß.

Das verlassene Schloß.

Erzählung von **A. Manfred.**

11] [Nachdruck verboten.

So ganz Unrecht konnte ich Voment nicht geben; seine Gründe gaben mir zu denken.

Da er nach seiner Klause eilte, so ging ich mit ihm. Als wir unweit derselben aus dem Walde traten, hütete die Schäferin noch gerade gegenüber auf dem Triesch. Es war mir jetzt lieb, daß ich unterwegs nicht das Geringste über dieselbe geäußert hatte.

Sein Gesicht erheiterte sich, als er das schöne Mädchen sah.

„Mignon — meine süße Mignon!" rief er ihr zu, „ist es Dir nicht langweilig geworden?"

„O nein," gab die Schäferin freundlich zurück, „ich war ja bei meinen Lämmern!"

Wie süß und wie hold klang der Laut von ihren Lippen.

Ich war überflüssig geworden, darum entfernte ich mich.

Es setzte sich die Ueberzeugung fest in mir, daß der stille Zauber der Schäferin, den sie unbewußt um sich verbreitete, mit bestrickender Allgewalt Jeden umfangen halten mußte, der in seinen Bereich geriet. Man konnte sich bei ihr mit einem leichten weltmännischen Auftreten nicht durchhelfen, denn sie übte einen Zwang aus, dem man sich nicht zu entwinden vermochte. Sie gebot unbewußt — möchte ich sagen — das Benehmen, das man gegen sie anzuwenden hatte.

Ich nahm mir vor, die Nähe der Hütte in Zukunft zu meiden. Einen Tag wohl blieb ich diesem Vorsatze treu; allein am zweiten schon lenkten sich unwillkürlich meine Schritte zur stillen Klause. „Du willst sie nur von ferne einmal sehen, höchstens in der Nähe flüchtig grüßen," so entschuldigte ich mich bei mir selbst bei dem Gedanken an Mignon, denn dieser war es doch eigentlich, der mich bestimmte, den Weg zur Hütte zu nehmen.

Als ich sie erreichte, weidete das Mädchen die Schafe wieder auf dem Triesch. Ein wenig pochte mir das Herz bei ihrem Anblick, aber ich grüßte sie freundlich, was sie ebenso erwiderte. Ich faßte Mut und sagte zu ihr:

„Dürfte ich mir erlauben, der holden Schäferin die Stunden zu kürzen?"

Sie nickte leicht mit dem Köpfchen, indeß ein mildes Lächeln über ihr Antlitz flog.

„Ist der Klausner zu Hause?" fragte ich.

„Er ist eben in der Hütte. Dort macht er sich allerlei zu schaffen — ich weiß nicht was."

„Wir kennen uns schon lange und so wird er gewiß nichts dagegen haben, wenn ich seinem Liebling die Schafe weiden helfe."

„Gewährt es Ihnen auch ein Vergnügen, Schafe zu hüten?" fragte sie mit schelmischem Lächeln.

„Gewiß!" versetzte ich arglos.

„So hätten Sie dieses Vergnügen, meine ich, schon früher haben können."

„Ich — wieso?"

„Nun, haben Sie nicht selbst Schafe — nicht sogar selbst einen Schäfer?"

Ich mußte lachen über Mignon, welche das scheinbar allen Ernstes sagte.

„Sie werden doch nicht glauben, offen gestanden, daß ich dem Hüten der Schafe in Gemeinschaft mit meinem Knechte Jakob einen sonderlichen Reiz abgewinnen könnte?"

„Ich dachte, es wäre Ihnen nur um die Schafe oder das Weiden derselben zu thun."

„Wenn ich eine holde Schäferin darin unterstützen kann, vorausgesetzt mit ihrer Bewilligung, nur dann vermag ich in diesem sonst langweiligen Geschäfte etwas Unterhaltendes zu erblicken."

„So," sagte Mignon, anscheinend gleichgültig. „Wie nun, wenn irgend ein Mädchen der Umgegend, zum Beispiel drüben aus dem Dorfe, meine Lämmer weidete, so müßte das für Sie eben so anziehend sein, als so, wo es durch mich geschieht."

„Nichtdoch! Wie ich sehe, sind Sie sehr bescheiden in dem, was Sie von sich denken. Ich meinesteils habe eine ganz andere Meinung von Ihnen und deshalb auch ein größeres Interesse für sie. Es däucht mir, als hätten Sie nicht immer Schafe geweidet."

„Doch aber eine lange Zeit meines Lebens; es war dieses die glücklichste und sorgloseste meines Daseins und wenn ich mein Schicksal zu bestimmen und zu wählen hätte zwischen Schäferin und Prinzessin, so würde ich mir mit Freuden das Loos der ersteren wünschen."

„Kaum möchte ich glauben, daß dies Ihr wirklicher Ernst ist," sagte ich zweifelnd. „Das Leben in der großen Welt, für das sie erzogen zu sein scheinen, wird Ihrer Bildung doch unendlich mehr Befriedigung gewähren, als das einer einfachen Schäferin."

„Sie scheinen die sogenannte große Welt wenig zu kennen, oder Sie haben nur einen flüchtigen Blick hineingethan, der Ihnen aber das nicht offenbarte, was jene Welt an Verrat und Verbrechen in sich birgt."

Die jugendliche, noch fast kindliche Schäferin redete so altklug, daß ich auf den Gedanken kam, als müsse sie schon Erfahrungen hinter sich haben. Dabei schien ihr das Leben in den höheren Ständen durchaus nicht unbekannt zu sein.

„Sie sind für mich ein Rätsel, schönes Kind — ein Rätsel, das ich nie lösen möchte, weil es ungelöst durch seinen romantischen

[Die Konferenz] bezüglich des Handelsvertrages mit Rumänien ist in Wien geschlossen und wird in Bukarest fortgesetzt.

* Rußland.

[Die kaiserlichen Majestäten] unternehmen von Livadia täglich Spazierfahrten in der Umgegend.

[Der erste Blitzzug] in dieser Saison ging Dienstag vormittag von Petersburg über Berlin nach Paris ab.

* Schweden-Norwegen.

[Der Kirchenausschuß] des norwegischen Storthing hat sich in seiner Mehrheit für Einführung der obligatorischen Civilehe entschieden.

* Spanien.

[Näheres über das Attentat auf den Bischof Msgr. Izquierdo.] Viele sind geneigt, das Verbrechen für einen Akt des Wahnsinns zu erklären. Der Mörder habe schon letzter Zeit große Ueberspanntheit gezeigt und kürzlich erst dem Bischof angekündigt, daß er sich den Bart wachsen lassen werde. Wahrscheinlicher dürfte jedoch sein, daß die That aus Rache wegen des über den betreffenden Priester verhängten Interdikts verübt worden ist. Bischof Izquierdo war ein sehr strenger Geistlicher. Er untersagte beispielsweise das Beichthören allen Priestern, von deren Moralität er nicht überzeugt war und die er für nicht gebildet genug hielt. Der Bischof war ein guter Redner, Deputierter und auf dem Punkte, zum Senator auf Lebenszeit ernannt zu werden. Er war ein Anhänger der regierenden Dynastie. Die Königin Christine brach in Thränen aus, als man ihr die Nachricht von dem traurigen Ereignis brachte. Die Menge wollte den Mörder lynchen, er wurde jedoch von der Polizei geschützt. Vor dem Polizeikommissar erklärte er: „Es ist unmöglich, meine Haltung im vornherein zu beurteilen. Ich werde mich vor Gericht ausführlich erklären." Das Betragen des Attentäters war durchaus ruhig. Kurz vorher hatte Galeotto in verschiedene Zeitungen Inserate rücken lassen, worin er um eine Hauslehrerstelle bat. Darauf bat er wiederholt, man möge Aufrufe zur Unterstützung für ihn bringen, da er in höchster Dürftigkeit lebe. Schließlich wollte er Sakristan einer Kirche werden. Auf dem Gerichte darüber gefragt, erklärte er mit großem Pathos: „Ich bin kein Mörder. Nachdem man alle meine Bitten zurückgewiesen, rächte ich meine Ehre."

[In Barcelona] hat am Montag eine große republikanische Kundgebung stattgefunden. Zu Ehren der Republikaner Salmeron und Figuerola war ein großes Festessen für 2000 Personen veranstaltet worden. Als die beiden Parteiführer und die Gäste vom Bahnhof abgeholt wurden, hörte man die Rufe: „Es lebe die republikanische Vereinigung!" Die Truppen waren konsigniert, doch wurde die Ordnung nirgends gestört.

* Der Orient.

[Der Meinungsaustausch zwischen den Mächten] über die Maßnahmen, welche zur Vermeidung des Ausbruchs eines griechisch-türkischen Krieges ergriffen werden sollen, haben noch immer zu keinem Ergebnis geführt. Einig ist man darüber, daß es zum Kriege nicht kommen soll; aber weiter ist das Einverständnis offenbar noch nicht gediehen. Berichten aus Canea zufolge sind gegenwärtig in der Sudabucht 62 Kriegsschiffe und 25 Torpedoboote zur eventuellen Aktion gegen Griechenland vereinigt.

* Asien.

[Birma.] Die Hauptstadt des von den Engländern jüngst annectierten Birma, Mandalay, wurde am 15. d. M., dem birmanischen Neujahrstage, von einer Feuersbrunst heimgesucht, die mehrere hundert Gebäude, darunter zahlreiche öffentliche verzehrt hat. Der königliche Palast blieb verschont. Das Feuer soll auf Veranlassung des Thronprätendenten Myin Zuing durch eine Schaar von Freibeutern angelegt worden sein.

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

-n **Bielefeld**, 21. April. [Erinnerung an Düppel und Alsen in der Gemäldeausstellung.] Zur Ergänzung unserer gestrigen kurzen Anzeige teilen wir heute mit, daß seitens des Vorstandes der Königlichen Nationalgallerie den Bitten des Westfälischen Kunstvereins in so entgegenkommender Weise gewillfahrtet ist, daß gerade die beiden berühmten Meisterwerke von Professor Camphausen und G. Bleibtreu, „Düppel nach dem Sturm" und „Uebergang nach Alsen 1864" demselben leihweise überlassen sind, als eine dankbare Erinnerung an jene siegreichen Kämpfe, an denen gerade die Westfalen, und speziell viele Bielefelder so wesentlich beteiligt waren. Auf dem ersteren ist jener Moment dargestellt, als nach dem siegreich beendeten Sturm auf die Düppeler Schanzen, der Kronprinz zur Begrüßung des Siegers, des Prinzen Friedrich Karl, eintraf. Der Kronprinz eilt auf den letzteren zu und ergreift seine Rechte, während dessen Linke der Prinz Karl gefaßt hält; rings um sie stehen ihre Stäbe, aus denen, neben dem alten Wrangel, besonders die Gestalten der Generäle Hindersin, von Blumenthal, von Goeben, Vogel von Falkenstein u. a. hervorragen, um die ein reiches und buntes militärisches Leben sich gruppiert. Auf dem andern, das des beschränkten Raumes wegen im Konferenzzimmer Aufstellung gefunden hat, ist jener kühne Uebergang nach Alsen in der Morgenfrühe des 29. Juni 1864 in meisterhafter Weise voll dramatischen Lebens und packender Wahrheit dargestellt, der damals den siegreichen Feldzug gegen Dänemark beendete. — Wir brauchen wohl nur mit diesen wenigen Worten auf beide kolossale Bilder hinzuweisen, um noch recht viele zu veranlassen, der jetzt so ganz besonders reich in jeder Weise ausgestatteten Gemäldeausstellung von ihrem nahe bevorstehenden Schluß — Ostermontag — noch einen Besuch zu machen.

*** **Bielefeld**, 22. April. [Wettrennen.] An den beiden Osterfeiertagen wird der Cirkus Corty-Althoff den Bielefeldern ein hier selten gesehenes, hyppologisches Tableau bieten, ein Wettrennen, das nach dem Muster der bekannten Derby-Rennen, darum großartig und interessant zu werden verspricht, als die Größenverhältnisse des Rennplatzes ein ausreichendes Terrain für derartige Schauspiele bieten; Momentan ist man beschäftigt, die Tribünen, Hürden 2c. aufzurichten. Die Bahn hat eine Distanz von 600 Metern. Die Rennen, die im Ganzen den Charakter einer Volksbelustigung in sich schließen beginnen an beiden Feiertagen und umfassen u. a. ein Herren-Flachrennen, Distanz 2100 m, geritten von 5 Herren; Preis: eine goldene Remontoiruhr, Galopprennen schwerer Zugpferde, 4 Anmeldungen, geritten von den Eigentümern der Pferde, Distanz 1400 m, Preis: eine silberne Remontoiruhr; ein hochinteressantes Damen-Flachrennen, 4 Teilnehmerinnen, Distanz 2100 m, 1. Preis: ein Goldschmuck, 2. Preis: ein Bracelet; ein Preis-Wettlaufen von 20 jungen Leuten aus Bielefeld 17—20 Jahre alt, 1. Preis: 10 Mk., 2. Preis: 5 Mk. Dann folgen noch, ein Trabrennen schwerer Zugpferde, ein hochinteressantes Rennen von 20 losen Vollblutpferden, ohne Reiter, ein Jockei-Rennen mit Hinderniffen (2 Preise) und zum Schluß, die allbekannte, stets gern gesehene Schnitzeljagd, die durch die Größe des Rennplatzes besonders amüsant zu werden verspricht. Dazwischen finden noch Cirkusbelustigungen aller Art, Gymnastik 2c. statt, so daß für die Unterhaltung des Publikums in ausreichender Weise gesorgt ist, und der Besuch der Rennen bestens empfohlen werden kann.

* **Bielefeld**, 15. April. [Volkskaffehaus.] Eine Anzahl angesehener Persönlichkeiten unserer Stadt fordert in einem heute versandten Cirkular zur Zeichnung von Aktien für das am hiesigen Orte zu errichtende Volkskaffehaus auf. Vor längerer Zeit wurde auf die Initiative des „Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" die am Niederntthore belegene Besitzung der Witwe Joachim zu diesem Zwecke angekauft. Jetzt sind die Vorbereitungen soweit gediehen, daß demnächst mit der Eröffnung des Kaffeehauses, mit dem zugleich eine Volksküche und Speisewirtschaft verbunden werden soll, vorgegangen werden kann. Wie der Prospekt besagt, ist die Hälfte des Aktienkapitals von 40 000 M. bereits gezeichnet, und es unterliegt keinem Zweifel, daß auch der übrige Teil des Geldes in anbetracht des gemeinnützigen Zweckes zusammenkommen wird. — Wir werden, sobald die Sache weiter gediehen ist, ausführlicher darauf zurückkommen.

** **Gütersloh**, 21. April. [Beförderung] Der ordentliche Lehrer am hiesigen Gymnasium, Herr Dr. Gustav Brand, ist zum Oberlehrer befördert worden.

R. **Detmold**, 21. April. [Ordens- und Titelverleihung.] Am Geburtstage Sr. Durchlaucht des Fürsten sind folgende Orden und Titel verliehen worden: Das Lippische Ehrenkreuz 1. Kl. mit der Krone an den Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, von Wolf in Magdeburg; das Ehrenkreuz 1. Kl. dem Geh. Reg.-Rat Steneberg hierselbst und dem Oberlandsgerichtspräsidenten Dr. Kühne in Celle; das Ehrenkreuz 2. Kl.: dem Ober-Staatsanwalt Stellmacher in Celle, dem Landgerichtsdirektor Böhmer und dem Staatsanwalt Hunäus hierselbst; das Ehrenkreuz 3. Kl.: dem Konsistorialrat Engel und Pastor Böhmer hierselbst, dem Superintendenten Werdelmann in Lipperode, dem Medizinal-Assessor Dr. Overbeck in Lemgo, dem Amtsrendanten Landgraf in Lage; das silberne Ehrenzeichen: den Gendarmen Hasse in Salzuflen und Leitmeyer hierselbst. Den Titel als Amtsgerichtsrat erhielten: Die Amtsrichter Nieländer in Lage, Cordemann in Horn und Melm in Blomberg; den Titel als Professor: die Gymnasial-Oberlehrer Lindemann und Uhmeier in Lemgo; den Titel als Musikdirektor: der Seminar-Musik-Lehrer Walkerling; den Titel „Sekretär": die Gerichtsschreiber: Hendeß und Klinkmüller hierselbst, Götze in Salzuflen, Burre in Lage, Robin in Lemgo, Feyen in Oerlinghausen, die Amtsschreiber Maretzky in Blomberg und Schneeberg in Brake.

* **Detmold**, 21. April. [Gütergemeinschaft betr.] Der Bäcker und Wirt Wilhelm Nebelsiek hierselbst Nr. 56i der Heiligengeisterbauerschaft und die Witwe Auguste Wehrmann geb. Scheidt haben für die zwischen ihnen beabsichtigte Ehe die Gütergemeinschaft ganz ausgeschlossen.

⚔ **Bünde**, 21. April. [Gefunden.] Heute nachmittag wurde die Leiche der schon vor 3 Wochen samt ihrem 5jährigen Kinde vermißten Ehefrau Ober aus Hüffen, in der Else gefunden. An der unglücklichen Mutter, deren Mann zwar schon seit 2 Jahren in Amerika ist, welche sonst aber in guten Verhältnissen lebte, will man in der letzten Zeit Spuren von Geistesstörung vernommen haben.

♭ **Minden**, 21. April. [Landwehr-Uebungen.] Demnächst wird die hiesige Garnison wieder eine zeitweilige starke Vermehrung erfahren. Aus dem Bezirke des 7. Armeekorps treffen nämlich am 3. Mai 800 Mann Landwehr hier ein, um eine 18tägige Uebung durchzumachen. Sie werden zu einem besonderen Bataillon formiert und beziehen Quartiere bei der Bürgerschaft.

* **Solingen**, 18. April. [Die Times] haben einen Fachmann hierher gesandt, der über die hiesige Waffenfabrikation berichten soll.

* **Hannover**, 19. April. [Die Wiederherstellung der Burg Dankwarderode in Braunschweig] ist jetzt gesichert. Wie aus Braunschweig gemeldet wird, hat der Regent Prinz Albrecht die Herren Bauräte Winter und Wiehe in Braunschweig und Geheimrat Prof. Hase in Hannover berufen, um ein Restaurationsproject der Burg auszuarbeiten.

Gerichtssaal.

*** **Bielefeld**, 22. April. [In der Prozeßangelegenheit] wider uns, wegen Beleidigung des Oberst Graf Herzberg und Hauptmann Rochlitz in der Nummer vom 4. Juli v. J., stand, nachdem das Reichsgericht die Sache zur nochmaligen Verhandlung zurückverwiesen hatte, gestern Termin an, in welchem der verantwortliche Redakteur A. Kaeller, entgegen der ersteren Entscheidung als Thäter angesehen, und nach § 20 des Preßgesetzes zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt wurde.

⚔ **Bünde**, 21. April. [Schöffengericht.] In der gestrigen Schöffensitzung unter Leitung des Amtsrichters Riesenstahl fungierten der Kaufmann Frormann aus Ostkilver und Kolon Hauptmann aus Blanken als Schöffen. Angeklagt waren u. A. der Orgelspieler Bockemühl aus Neustadt, auf dem hiesigen Bahnhofe einen, mit einem Glase versehenen Tarifkasten, welcher an der Wand hing, vorsätzlich zertrümmert, zweitens groben Unfug verübt zu haben. Wegen des ersten, den Angeklagten zur Last gelegten Vergehens, erkennt der Gerichtshof, mit Rücksicht, daß Leute, welche von der Mildthätigkeit Anderer leben, sich vorzugsweise anständig zu betragen hätten, auf eine Gefängnisstrafe von 2 und wegen groben Unfugs auf eine solche von 3 Wochen. 2. stand der Heuerling Niederbremer aus Mukkum unter der Anklage, sich bei dem Kaufmann Wippersteg aus Lübbecke und bei dem Gastwirt Hemmersbach hier, unter Vorspiegelung falscher Thatsachen, verschiedene Liter Schnaps erschwindelt zu haben. Es wurde vom Gerichtshofe für jeden Fall eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen für angemessen gehalten. 3. hatte sich der Heuerling Stratmann aus Enniglob, welcher verschiedentlich vorbestraft ist, wegen Bedrohung eines Verbrechens zu verantworten, da er zu seiner früheren Pflegetochter gesagt, er wolle ihr den Hals umdrehen. Durch die Beweisaufnahme wurde der Thatbestand festgestellt, und als Sühne für das rohe Benehmen eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen festgesetzt.

Industrie und Gewerbe.

[Die Generalversammlung des Vereins der Kornbrennereibesitzer] und der Preßhefefabrikanten Deutschlands findet am 1. Mai in Münster statt.

Vermischtes.

[Der elektrotechnische Verein] zu Berlin, dessen Ehrenpräsidium dem Dr. v. Stephan übertragen ist, hat einen Ausschuß von Sachverständigen beauftragt, die mit der Blitzgefahr im Zusammenhang stehenden Fragen zum Gegenstande näherer Untersuchungen zu machen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind in einer Druckschrift niedergelegt.

Montreal, 18. April. [Ueberschwemmungen.] Dem Reuter'schen Bureau wird gemeldet: Die Stadt ist von derartigen Ueberschwemmungen heimgesucht worden, wie sie ihre bisherige Chronik nicht aufweist. Der ungeheuer große Eigenthumsschaden wird auf 3 bis 6 Millionen Dollars veranschlagt. Sämmtliche englischen Zeitungsbureaus stehen unter Wasser. Man befüchtet, daß sich großer Lebensverlust herausstellen wird. — Die Ueberschwemmung ist dadurch verursacht worden, daß sich das Eis auf dem St. Lorenz gestaut hat. Jetzt verzieht sich hier das Wasser allmählich. Hiesige Kaufleute veranschlagen den Eigenthumsverlust auf zehn Millionen Dollars.

Wien, 21. April. [Das Elend in Stry] ist, nach der „Köln. Z.", durch einen Schneesturm erhöht worden. Im jüdischen Waisenhause verbrannten 50 000 fl. Stiftungsgelder in sogenannter feuerfester Kasse. Wien spendete 3000, Pest vorläufig 1000, das Rote Kreuz 1000 Gulden. Nach amtlichem Bericht sind in Stry bisher 17, nicht 60 Leichen gefunden worden.

[Die Frau des Deputierten Vandersmissen] in Brüssel ist den ihr durch ihren Gatten beigebrachten Verwundungen erlegen.

Viehmärkte.

⚔ **Bünde**, 21. April. [Marktbericht.] Der heute hier abgehaltene Monatsmarkt war nicht so gut besucht, wie man es sonst gewohnt war. Die Jahreszeit, und daß am 1. Mai hier ein Kram- und Viehmarkt abgehalten wird, mögen dabei in die Waagschale fallen; trotzdem entwickelte sich im Borstenvieh ein recht lebhafter Handel zu recht hohen Preisen. Bei den 80—90 Stück Kühen war der Handel flau und die Preise niedrig, so daß die meisten Aussteller unverrichteter Sache wieder abziehen mußten.

* **Hannover**, 21. April. [Viehmarkt.] Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 38 Stück Großvieh, 257 Stück Schweine, 367 Stück Kälber, 27 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh: I. Sorte 56—58 Mk., II. Sorte 50—56 Mk., III. Sorte 43—50 M. für 100 Pfd., Schweine per 100 Pfd. I. Sorte 49—51 M., II. Sorte 46—49 M., III. Sorte 42—46 M., Kälber per Pfd. I. Sorte 65—70 Pfg., II. Sorte 55—65 Pfg., III. Sorte 42—46 Pfg., Hammel per Pfd. I. Sorte 60 Pfg., II. Sorte 50 Pfg. (Alles Schlachtgewicht.) Der Handel war mittelmäßig. — Nächster Markt Dienstag, den 27. d. Mts.

Handelsnachrichten.

[Konkurseröffnungen]: Tuchfabrikant Ferdinand Borkenhagen, Falkenburg; Hermann Schüler, Kolberg; C. M. Gasse, Lößnitz; Weißwarengeschäftsinhaber Otto Herzberg, München; Fabrikant Hermann Wolkopf, Berlin; Flaschenweinhändler Ignaz Bruck, Hamburg; Gebr. Jakobi, Lissa in Posen; Karl Krüger, Berlin; Karl Mortensen, J. C. Kleemanns Nachf., Glogau; Peter Wilden, Ehrenfeld bei Köln; Buckskinfabrikant Franz Heinrich Seidel, Crimmitschau; C. Moog, Sobernheim; Pianofortefabrikanten Meuche u. Cie. Zeitz.

[Aus New-York] wird gemeldet vom 20. April: Das Schatzamt macht die Amortisierung von abermals 10 Millionen Dollars 3proz. Obligationen bekannt, die mit dem 1. Juni d. J. erfolgen soll.

Kassel, 21. April. [Zahlungseinstellung. Die Firma Hermann Wallach u. Cie. hat heute ihre Zahlungen eingestellt. (Hann. Cour.)

Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe	106,25	Oesterr. Silberrente	4½ % 68,10
Staatsschuldscheine	3½ % 100,50	Russische Anleihe von 1877	100,60

Rhein.-Westf. Industrie-Gesellschaften.

Bochum. V. f. B. u. Gußstf.	119,40	Hörder B.- u. Hütten-Ver.	20,90
Bochumer Bergw.-Ges.	46,—	Mechan. Weberei (Köln)	165,—
Dortm. Union St.-Pr.	49,—	Luise Tiefbau	32,—
Gelsenkirchener Bergw.	116,50	Westf. Drahtind.-Ver.	73,60
Georg-Mar. B.-St.-Akt.	87,50	Phönix, Berg. u. H. Lit. A.	63,—
Hibernia	97,25		

Bank- und Kreditbank-Aktien.

Barmer Bankverein	98,—	Leipziger Kreditanstalt	166,75
Berg.-Märk. Bank	115,—	Reichsbank (3% Disc.)	137,—
Essener Kredit-Anstalt	101,10	Schaffh. Bankverein	89,10

Inländische Eisenbahn-Prioritäten.

Berg.-Märk. 4½ % 1 Ser.	103,70	Köln-M. Lit. A 4½ % 1 Em.	103,50
3½ % 3. Ser. Lit. A. u. B.	100,20	Rhein. 4½ % 3. Em.	103,50
3½ % 3. Ser. Lit. C.	100,20	Oberschl. 4½ % Ltr. F.	103,50

Geldsorten und Banknoten.

20-Frank-Stücke	16,25	Französische Banknoten	81,30
Livre-Sterling	20,33,5	Englische „	20,43
Gold-Dollars	4,18	Holländische „	167,—
Oesterr. Banknoten	161,70		

Telegraphischer Kursbericht,

mitgeteilt vom Bankhause Jean Fränkel, Berlin SW, Kommandantenstr. 15.

(Schlußkurse. 2½ Uhr.)

	21. April	22. April
Franzosen	393,00	392,50
Lombarden	174,50	178,50
Oesterr. Kreditaktien	466,00	466,00
Diskonto-Kommandit	212,75	211,50
Deutsche Bank	154,60	154,60
Darmstädter Bank	138,20	137,30
Westfälische Bank	110,10	110,20
Preuß. 4% Konsols	105,50	105,50
Oesterr. Gold-Rente	92,50	92,40
Ungar. Gold-Rente	82,70	82,90
Russen v. 1884	98,60	98,40
Laurahütte	72,80	73,20
Ravensb. Spinnerei	127,00	127,00
Spinnerei Vorwärts	110,10	110,00
Russische Noten	200,10	200,25
Londoner Wechsel-Cours	20,41	20,41
Amsterdamer „	169,10	169,10
Pariser „	81,15	81,20
Weizen pr. April-Mai	154,60	153,00
Roggen „ „	133,50	132,50
Rüböl „ „	43,10	42,40
Spiritus „ „	36,10	35,70

Bielefelder Wochenmarktpreise vom 22. April.

Butter	pr. ½ Kilo	95—,100		Kartoffeln, neue	„	„	—,—
Rindfleisch	„ „ „	—,60		Blumenkohl	pr.	Stück	30—,50
Schweinefleisch	„ „ „	55—,60		Kopfsalat	„	„	10—,12
Speck, hies.	„ „ „	—,70		Kappus	„	„	15—,25
Speck, amerik.	„ „ „	—,—		Rotkohl	„	„	20—,30
Kalbfleisch	„ „ „	40—,50		Wirsing	„	„	15—,20
Hammelfleisch	„ „ „	60—,65		Steckrüben	„		4—,07
Gänsefleisch	Pfd.	—,—		Kohlrabi	„	„	—,—
Eier 25 Stück		1,—		Kartoffeln	pr. 150	Pfd.	3,80-4,00
Zwiebeln	„ „ „	7—,08		Roggenstroh	100	Pfd.	2,25-2,40
Aepfel	„ „	15—,18		Haferstroh	100	„	1,75
Birnen	„ „	—,—		Weizenstroh	100	„	1,75
Rüben	„ 1 „	4—,05		Heu	100	„	2,20—2,50
Wurzeln	„ 1 „	6—,07					

Münster, 21. April. Weizen 17,50 M., Roggen 17,00 M., Gerste 19,00 M., Hafer 16,00 M., Buchweizen 19,00 M., Heu 6,00 M., Stroh 4,00 M., gelbe Erbsen 29,00 M., weiße Bohnen 29,50 M., Rindfleisch 1,20 M., Schweinefleisch 1,20 M., Kalbfleisch 1,20 M., Hammelfleisch 1,20 M., Speck (geräuchert) 1,40 M., Wellenbutter 2,30 M., Faßbutter 2,20 M., Eier, 60 Stück 3,00 M.

Osnabrück, 21. April. Weizen 16,00—17,00 Mk., Roggen 13,50—14,50 M., Gerste 12,00—14,00 M., Hafer 12,80—14,80 M. Alles pr. 100 Kilo.

Köln, 21. April. Weizen, hiesiger loco 17,50, fremd. loco 18,00, pr. Mai 17,20, pr. Juli 17,55. — Roggen loco hiesiger 14,50, pr. Mai 13,30, pr. Juli 13,50. — Hafer loco 15,00.

Köln, 21. April. Rüböl loco mit Faß 23,00, pr. Mai 22,80.

Neuß, 21. April. Weizen 16,40—17,40 M., Roggen 13,50 bis 14,00 M., Gerste 13,00 M., Hafer, neuer, 15,00 M., Rüböl per 100 Klgr. 47,50 M., gereinigtes Oel 50,50 M.

Hamburg, 21. April. Kaffee ruhig. — Heutiger Umsatz 3000 Sack. — Rio reell ordinary 38 Pfg., Santos good average 39 Pfg.

Reiz ein ewiges Interesse behält. Ich werde öfter hierherkommen und Ihnen die Lämmer weiden helfen. Ich werde das thun, weil ich glaube, daß selbst die unschuldige Schäferin in unserer Gegend eines gewissen Schutzes bedarf."

„Mich schützt mein Stand, in dem man mich nicht kennt. Wer sollte auch das unscheinbare Hirtenmädchen bedrohen?"

„Sie verzeihen! — Aber die reine Lieblichkeit Ihres Angesichtes wirkt verlockend und ein gefährlicher Mensch, wie dieser Olivier Dulamont — den Sie wohl nicht kennen — dürfte dasselbe nicht oftmals schauen, ohne Ihnen gefährlich zu werden."

Bei der Nennung des Namens Olivier's erblaßte Mignon ein wenig. Doch behielt sie ihre Fassung.

„Ist das Schloß auf der Höhe jenseits des Waldes wirklich das Dulamont'sche?" fragte sie zitternd.

„Dorten wohnt Olivier Dulamont."

„Mein Gott — und ich bin ihm so nahe, ohne es zu wissen! — Er darf mich niemals sehen!"

„Fürchten Sie ihn darum nicht", tröstete ich sie; „wenn Sie ihm nicht zufällig in die Augen fallen, wird er keine Acht auf Sie haben."

„Kommt er wohl oft herüber?" fragte sie ängstlich.

„Selten einmal kommt er die Straße geritten und außer im Walde drinnen bin ich ihm sonst noch nicht begegnet", antwortete ich.

„Und Sie fürchten ihn nicht?"

„Warum sollte ich?"

„Nun, wenn er so schrecklich ist, wie Sie sagen, dann muß man sich doch vor ihm fürchten."

„Ich kenne keine Furcht — auch nicht vor Olivier Dulamont."

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Nachrichten.

[Von unseren Abonnenten uns zugehende, erkennbar beglaubigte Familien-Nachrichten finden in dieser Rubrik Aufnahme.]

Gestorben: Frau Henriette Müller, geb. Schafmeister, 71 J., (Lage).

Meteorologische Beobachtungen.

Bielefeld, 22. April

Niedrigster Stand des Thermometers während der Nacht + 2½ °C.
Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags . . + 12 C.
Barometer: (gestriger Stand 751) . . . . . 756 mm

Eine flache Depression über Deutschland hat vielfach trübes Wetter mit Niederschlägen verursacht. Ueber unsrer Gegend klärte der Himmel gestern nachmittag teilweise auf. Auch heute ist bei steigendem Barometer und südlichem Winde der Himmel nur leicht bedeckt Von Westen scheint ein barometrisches Maximum in langsamer Annäherung zu sein, infolgedessen die Witterung sich wieder günstiger gestalten dürfte bei gleichzeitiger Zunahme der Temperatur.

Neueste Nachrichten.

Berlin, Donnerstag, 22. April. (Privat-Telegramm der Westfälischen Zeitung) Der Bundesrat hat das Unfallversicherungsgesetz der ländlichen Arbeiter in der Reichstagsfassung angenommen.

Aus Wien wird gemeldet, daß bei dem Brande in Stryj 200 Häuser eingeäschert wurden. Der Schaden beträgt 6 Millionen, der Staatsverlust eine Million Gulden.

(Ein bewährtes Hausmittel.) Höxter. Ew. Wohlgeboren! Auf Ihre gefl. Anfrage teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit dem Erfolg der von mir gebrauchten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sehr zufrieden bin. Ich brauchte dieselben zuerst hauptsächlich gegen Verschleimung und Verstopfung, an welchen Uebeln ich sehr stark leide; einen Tag nach dem Gebrauche verspürte ich schon Linderung, und einige Tage später war ich vollständig wieder hergestellt. In Folge des Gebrauche habe ich auch die angenehme Erfahrung gemacht, daß Ihre Schweizerpillen (erhältlich à Mk. 1 in den Apotheken) ein gutes Mittel gegen Kopfschmerzen sind, weshalb ich dieselben jetzt zu meinem Hausmittel gemacht habe und dieselben auch meinen Bekannten empfehlen kann. Hochachtend Wilhelm Gutenoge, pens. Eisenbahn-Beamter. (4544

Farbige und schwarzseidene Grenadines Mk. 1.55 per Meter bis Mk. 14.80 Pf (in 10 verschied. Qual.) versendet in einzelnen Roben u. Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. [1336

Circus Corty-Althoff
Bielefeld.

Heute Donnerstag den 22. April 1886, abends 8 Uhr: Parforce-Vorstellung. Zum 3. Male: Die lustigen Heidelberger oder ein Studenten-Ausflug mit Hindernissen, große Original-Pantomime, dem modernen Studentenleben entnommen mit Aufzügen, Tänzen und Gruppierungen vom Hofballetmeister August Siems, arrangiert und in Scene gesetzt vom Direktor Althoff. Vorher Auftreten sämtlicher Kunstspezialitäten Damen und Herren, sowie Vorführen und Reiten bestdressierter Freiheits-, Spring- und Schulpferde unseres Marstalles. Des hohen Feiertags wegen findet am Freitag den 23. ds. Mts. keine Vorstellung statt. Samstag, den 24. April 1886, abends 8 Uhr: Große brillante Vorstellung. Alles Uebrige durch Zettel und Programme.

Hochachtungsvoll
Corty-Althoff,
Direktoren. [4565

Tanzbelustigung.

Am 2. Osterfeiertage findet bei mir 4567
extra großes
Tanzvergnügen
statt, wozu ergebenst einladet
H. Aschoff.
Brackwede.
Anfang 4 Uhr.

Am 2. Ostertage, 26. ds:
Tanzvergnügen.
bei 4574
Gastwirt Hassebrock
in Heepen.

A.-B.-V.
Gadderbaum.
2. Osterfeiertag:
Tanzkränzchen
im neuerbauten Vereinslokal.
Anfang 5 Uhr.
4548 Der Vorstand.
Mitgliedskarten müssen vorgezeigt werden.

Vereins-Nachrichten.
Freitag:
Altkathol. Chorverein 6 Uhr.
Liederkranz 9 Uhr singen.
Gadderbaumer Turnverein Turnst
Germania Uebung 8¼ Uhr.
Sonnabend:
Verein Ravensberg. Versmlg.
Feldm. Pfeifenklub. Versig.
Rauchklub Ostfrisia 8½ Uhr.
Rauchkl. Gemütlichkeit 9 Uhr
A.B.V. Gadderb. Vereinsabend
Westfalia 8½ Uhr.
Verein „**Unter uns**" 8½ Uhr.
Brackwede-Brocker Turnverein 8½
Gauver. d. M. u. Lack. 8½ U. Versl
Tischler-Fachverein 8½ Uhr Bsig.

Frischen
Schellfisch
und
Cabliau!
Th. Wolpers.
4578

Musik-Verein Herford.
Charfreitag nachmittags 4½ Uhr:
Großes Kirchenkonzert
in der Münsterkirche.
„Die sieben Worte"
von Jos. Haydn.
Unter Mitwirkung der ganzen Bielefelder Stadtkapelle.
4501 Eintrittspreis 1 Mark.

Joachim's Kaffeehaus
Gadderbaum.
Garantiert reiner vorzüglicher 4589
Aepfelwein,
Bockbier.

Total-Ausverkauf
von
Schuhwaren.
Die noch vorhandenen Schuhwaren des verstorbenen **Ludwig Schröder**, worunter sich eine Partie
Schaftstiefel, Schnallen-, Turn- und Gummi-Schuhe
befinden, sollen schnellstens bedeutend unter Einkaufs-Preis verkauft werden. 4572
Die Vormundschaft.

Gartenmöbel
in größter Auswahl.
4579 **A. E. Denker.**

Frische Schellfische,
Cabeljau
in ganzen Fischen u. im Anschnitt,
Salm
in ganzen Fischen u. im Anschnit,
Zander,
Seezungen, Schollen
feinster geräucherter
Lachs,
Kieler Sprotten u.
Bückinge.
S. Löwenstein,
4590) Markt.

Morgen Charfreitag, sowie an beiden Festtagen von 2 Uhr nachmittags an 4577
frische Waffeln,
ff. Biere u. s. w.
in der Waffelbude in Macohn's Garten am Oberntorwall.

Charfreitag morgen:
Cabliau
in Eispackung
im Anschnitt 25 Pfg. pr. Pfd
Heinr. Limbach.
4584

Spargel-Pflanzen
sowie Marienblumen in 6 Sorten, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Veilchen, gefüllte Aurikeln, Campanule, Nelken Rosen i. d. ed. Sort, wilden Wein, Frucht- u. Ziersträucher, tragbare Obstbäume 1. Qual.
empfiehlt **H. Hellweg,**
4588 Kunst- u. Handelsgärtner

Heute abend lebendfrischen
Norderneyer Schellfisch
pro Pfd. 25 Pfg.
fr. Bratbückinge
pro Dtz. 35 Pfg.
ff. Roheßbückinge pr. St. 4 Pf.
gewässerten Stockfisch billigst
4561 **F. Tiemann jr.**
Waldhof 1.

Conservierte Erbsen, Spargel, Bohnen, conserv. feine Tafelfrüchte, ger. Lachs, Astrachan und Ural Caviar, Straßburg. Gänseleber-Pasteten i. Dosen, Apfelsinen in diverse. Sorten, Waldmeister, feines Geflügel und Fische, diverse Delicatessen.
4580 **Hermann Stromfeldt.**



Extra gutes Fleisch
4581 **F. Hildebrandt,**
Pferdemetzger.

Extra schönes Pferdefleisch.
L. Grünewald,
4576 Spinnereistraße 30.

Am Sonnabend, den 24. April d. J., nachmittags 5 Uhr, werde ich vor dem Hause des Bäckers Herrn Niehaus, Detmolderstr. 87, mit dessen Genehmigung
1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Spiegel, 6 Mahagonie-Stühle.
meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkaufen. (4587
Bielefeld, den 22. April 1886.
Rempe,
Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung!
Sonnabend, den 24. d. Mts., vormittags **10 Uhr** anfangend, sollen in der **Hermannshalle** hier:
30 Dtzd. Buxkin-Hosen,
12 „ Kammgarnpaletots
10 „ graue und braune Paletots,
12 „ schwarze Tuchröcke,
4 „ helle Buxkin-Röcke,
10 Jagd-Joppen,
10 „ Turntuch-Jaquets,
10 „ Drell-Hosen,
100 Meter Buxkin,
1 große Partie Regen- und Sonnenschirme, Hüte, Tischdecken und noch mehrere andere Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Bielefeld, den 22. April 1886.
Meichelt,
Gerichtsvollzieher. 4586

Eine große Parthie zurückgesetzter 4564
Knaben-Anzüge
verkaufe ich, um gänzlich damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.
J. Goldschmidt-Ruben.
Nr. 8. Niederwallstraße Nr. 8.

Englisch.
Der Kursus beginnt am Sonnabend, den 1. Mai. 4585
A. Blömker,
Turnerstr. 9.

Der Eingang zur Volkshalle ist während der baulichen Veränderung, rechts durch den Garten. 4582
Otto Leber.

Empfehle hiermit mein
Weizen-Malz-Bier,
ausschließlich bezogen aus der berühmten Brauerei. **Gebrüder Bornemann,** Hannover, in täglich frischen Sendungen.
Hochachtungsvoll
Wilh. Vögeding,
1992 Kronenstraße 1.

W. Brenner,
Brackwede
empfiehlt zum bevorstehenden Osterfeste:
Ia. Magdeb. Raffinade,
pro Pfd. 36 Pf., in Broden 33 Pf.
Ia. Würfelraffinade
pro Pfd. 40 Pf. bei 5 Pfd. 38 Pf.
Ia. gemahlenen Zucker
pro Pfd. 35 Pf. bei 5 Pfd. 33 Pf.
Feinstes Weizenvorschußmehl 00,
schneeweiß, namentlich zum backen, pro Pfd. 14 Pf., 23 Pfd. 3 Mk., ferner verkaufe alle anderen
Colonialwaren
zu äußerst billigen Preisen. 4566
W. Brenner,
Brackwede.

Schulkladden, Schreibhefte, Zeichenhefte,
sowie alle übrigen Artikel für den Schulbedarf empfiehlt äußerst preiswürdig. 4543
C. Mulisch,
Gehrenberg 32.

Filzhüte
nach den neuesten Façons von 3 Mk. an in guter Qualität stets vorrätig. Reparaturen schnell und billigst. 4591
C. Rode, Hutmacher.
Breitestraße 24.

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle, kostenfreie Lieferung in Raten von 15 M. monatlich an. (4412
Pianof.-Fabrik **L. Hermann & Co.,** Berlin, Neue Promenade 5.

Eine reinliche Familie wünscht für einige Monate gegen entsprech. Vergütung ein
gutes Bett
zu leihen ev. auch zu kaufen.
Offerten unter G. B. an die Exp. d. Bl. 4570

Gebrauchter 4557
Geldschrank
zu kaufen gesucht.
Off. nebst Preisangabe unter **G. C.** an die Exped. d. Bl.

Ein geb.
Tresen
von 2½—3½ Mtr. Länge, zu kaufen gesucht.
Off. unter G. F. an die Expd. dieser Zeitung. 4583

Verkäufe.

2 noch in gutem Zustande befindliche
Centrifugen
sind billig abzugeben. 4470
Näheres bei **F. W. Lohmann.**

Mergel
für Gartenwege ist noch abzugeben.
4200 **Alb. Bruno.**

Eine zweischläfige Kinderbettstelle mit neuer Matratze in der Kreuzstraße 40, 1 Tr. 4547
zu verkaufen.

Ein 10 Wochen alter echt englischer 4552
Mops
(Hund) Prachtexemplar ist zu verkaufen.
Näheres bei Gärtner **Hellweg,** Detmolderstr.

Vermiethungen.

Eine Wohnung
von 3 Räumen, Keller, Boden, Stall u. 1½ Scheff Land am 1 Oktober an ruhige Mieter zu verm. Nachzufr. beim Wirt **Pipenbrock,** Bürgerweg. 4571

Zum 1. April 1887 ein
Laden
nebst kleiner Wohnung
an frequenter Lage zu vermieten.
Offerten unter G. G. an die Exp. d. Bl. 4575

Wohnungsgesuche.

Größere Parterre-Räume
welche sich zum Geschäfts-Lokal eignen, pr. 1. Oktober cr. zu mieten gesucht. 4555
Off. nebst Preisangabe unter **G. D.** an die Exp. d. Bl

Per 1. Oktober zu mieten gesucht
4 hübsche Räume, am liebsten mit Garten von einer stillen Familie.
Offert. nebst Preisangabe unter **G. E.** an die Exp. d. Bl. 4556

Offene Stellen.

Gesucht
für meinen Haushalt per sofort eine 4553
Köchin
die auch etwas Hausarbeit übernimmt gegen hohen Lohn.
Frau Jul. Ruben,
Niederstr. 34.

2 Bautischler
sucht **Dröge,** Jöllenbecker-Chaussee Nr. 57. 4523

Beim Bau der Eisenbahn Osnabrück-Brackwede, Schacht zu Ostbarthausen, werden
Arbeiter
gegen hohen Accord-Lohn beschäftigt. 4563
W. Schmidt,
Bau-Unternehmer.

Ein Dienstmädchen und ein Lehrmädchen
für Hemdennähen gesucht.
Frau Schnabel,
4569 Siechenmarschstr. 19.

Wir suchen per gleich oder später eine durchaus erfahrene ältere 4558
Zuschneiderin
auf Hemde.
Auf der Heyde & Comp.
a. d. Gewerbeschule.

Ein 4415
Schlosserlehrling
gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Per sofort ein
Mädchen
gesucht.
Wo sagt die Exp. 4584

Vermischte Anzeigen.

Zwischen Bergluft, Neumarkt, Bahnhofstraße ein Trauring mit Buchstaben W. H. verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in d. Exp. abzugeben. 4568

Gleichartige Etablissements befinden sich in:

Hamburg ■ Altona ■ Eimsbüttel ■ St. Pauli ■ Barmbeck ■ Wandsbeck ■ Borgfelde ■ Hannover ■ Frankfurt ■ Göttingen ■ Braunschweig ■ Salzwedel ■ Celle ■ Lüneburg ■ Harburg ■ Stade ■ Emden ■ Oldenburg ■ Bremen ■ Verden ■ Minden ■ Essen ■ Elberfeld ■ Düsseldorf ■ Aachen ■ Cassel ■ Eisenach ■ Gardelegen ■ Münster ■ Stargard i. P. ■ Flensburg ■ Rendsburg ■ Eckernförde ■ Eutin ■ Meldorf ■ Itzehoe ■ Ottensen ■ Bonn a. Rh. ■ Greifswald ■ Neustrelitz ■ Lübeck ■ Neumünster

4592

Geschäfts-Eröffnung!

Geöffnet: An Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, dass wir heute unter der Firma

Geöffnet: An Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Hamburger Engros-Lager

Martin Blumann & Co.

Markt 9, schräg dem Rathause gegenüber

Feste Preise. Baarzahlungs-System.

ein grosses

Special-Geschäft in Nähutensilien

und den dazu gehörigen Waaren eröffnet haben.

Prima Qualitäten in allen Waaren.

Unser Geschäft weicht dadurch von den andern Détail-Geschäften dieser Branche ab, dass wir durch Vereinigung mit circa 150 gleichartigen Geschäften an verschiedenen Plätzen Deutschlands direct aus den ersten Fabriken aller Länder beziehen, und dadurch in der Lage sind, im Détail ebenso billig zu verkaufen wie Engroshäuser ersten Ranges. Durch die Concentration des Einkaufs dieser verschiedenen Geschäfte in unserem Hamburger Einkaufshause, werden wir über alle Neuheiten der Mode auf's Schnellste informirt und werden daher in allen Waaren stets das Neueste bieten können. Wir führen in allen Artikeln nur solche Qualitäten, die überall als gut erprobt sind, und bitten wir das geehrte Publikum von Bielefeld und Umgegend, unser Etablissement recht fleissig zu besuchen, indem wir die aufmerksamste Bedienung zusichern.

Alleinige Haupt-Niederlage der als Bestes im Nähfach anerkannten Marken.

Maschinengarn: Hamburger Nähfaden in schwarz, weiss und grossem Farbensortiment.

Special-Abteilung für Damen-Hutputz und Modewaaren.

Leinene **Näh-** und **Häkelzwirne**,
Baumwollene **Strick-** und **Häkelgarne**,
Stickbaumwolle, **Wolle**, **Seide**,
Baumwollene und leinene **Bandwaaren**,
Posamenten- und **Besatz-Knöpfe** in grosser Auswahl,
Seidenbänder,
Rüschen in neuesten Mustern,
Festons, **Trimmings**,
Häkelbesatz und **Waschbesatz**,
Fischbein,
Stahlstangen,
Kreide,
Maasse,
Fingerhüte,
Näh- und **Maschinennadeln**,
Haarnadeln, **Stecknadeln**, sowie sämtliche nichtbenannte **Näh-Kurzwaaren**.



Grosses Lager von Futterstoffen.

Baumwollene Köper in allen Farben,
Graue baumwollene Köper mit schwarzer Rückseite **(Neuheit)**,
Futtergaze, Mulle, wollene Stossfutter, Zanellas. Wattirleinen, Doppelköper,
baumwollene Satins in allen Farben in gediegensten Qualitäten.

Schwarze Adler-Nähseide,
anerkannt beste Seide für Schneiderei.
Cordonnetseide in allen Farben,
Maschinenseide „ „ „
Chappeseide „ „ „
Schwarze und farbige **Atlasse** und **Sammete**,
Corsets in neuesten Façons zu allen Preisen,
Tricot-Handschuhe,
Strumpfwaaren und **Tricotagen**,
Uhrlitzen, Lorgnonschnüre,
Stirnkämme, Kleiderhalter,
Fächerhalter, Strumpfbänder,
Aermelschoner (sous bras),
Hosenträger,
Handschuh- und Stiefelknöpfer,
Stahl- und **Goldperlen**,
Schmelzperlen,
Börsengarnituren etc. etc.

Hochachtungsvoll

Martin Blumann & Co., Markt 9.

Halberstadt ■ Prenzlau ■ Anklam ■ Bergedorf ■ Leipzig ■ Erfurt ■ Grabow i. M. ■ Wismar ■ Schwerin ■ Güstrow ■ Parchim

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Kaeller, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, beide in Bielefeld. Für den Inseratenteil verantwortlich: G. Rasch in Bielefeld.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachfolger in Bielefeld.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zur Westfälischen Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

1886 — Donnerstag, 22. April — № 95.

Deutsches Reich.

NR. **Berlin**, 21. April. [Unfallverhütung.] Man wird kaumzu hoch greifen, wenn man annimmt, daß jährlich allein in den Industriebranchen, welche zu Berufsgenossenschaften vereinigt sind, alles in allem, schwere und leichte Verletzungen zusammengerechnet, 40000—50000 Betriebsunfälle vorkommen. Indem nun durch das Kranken- und Unfallversicherungsgesetz dafür Vorsorge getroffen ist, daß die Verletzten geheilt werden und, wenn sie arbeitsunfähig geworden sind, eine dauernde Rente erhalten, so wird man ermessen können, welche Wohlthat dadurch für die Arbeiter zu Wege gebracht worden ist. Es wird aber voe allem darauf ankommen, durch gemeinsame Bestrebungen aller Beteiligten darauf hinzuwirken, daß die Zahl dieser Unfälle möglichst herabgemindert werde, und wer die Verhältnisse kennt, wird zugeben, daß dies erreichbar ist, sofern nur die Berufsgenossenschaften auch in Bezug auf die Unfallverhütung es an geeigneten Mitteln und Vorkehrungen nicht fehlen lassen. Es ist immerhin ein segensreicher Schritt, daß die Verletzten wenigstens nicht zu darben brauchen; es wäre aber noch tröstlicher, wenn es gelänge, eine so große Anzahl von Menschen überhaupt vor Verletzungen zu bewahren. Die Erfahrungen, welche die Berufsgenossenschaften machen, zeigen immer wieder aufs Neue, daß, abgesehen von unabwendbaren Fällen, zwei Ursachen es sind, denen der größte Teil der Unfälle zuzuschreiben ist: einmal der Manget an geeigneten Schutzvorrichtungen und sodann hauptsächlich die Fahrlässigkeit und der Leichtsinn der Arbeiter, die, weil sie gegen die Gefahren abgestumpft sind, oft die allergewöhnlichsten und leichtesten Vorsichtsmaßregeln nicht beachten. Das wäre ein Gebiet, auf welchem die Arbeiterführer eine segensreiche Thätigkeit entfalten könnten, hier wäre ein realer Nutzen zu schaffen, ein größerer als durch alle Reden in Fachvereinen und sozialdemokratischen Versammlungen.

Amtliches.

[Personalveränderungen in der Armee]: Menner, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des 3. Westf. Inf.-Regts. Nr. 16, — unter Beförderung zum Oberst, zum Kommandeur des Regiments ernannt. Hofmann, Oberstlt. und Kommandant von Köln, unter Belassung à la suite des 2. Westf. Feld-Art.-Regts. Nr. 22 und unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandanten von Küstrin ernannt. Richter von Steinbach, Oberstlieutnant nnd Kommandeur des 2. Westf. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 22, zum Obersten befördert. v. Pentz, Major vom 5. Westf. Inf.-Rgt. Nr. 53, in das Schles. Füs.-Regiment Nr. 38, v. d. Lühe, Major vom Garde-Füs.-Rgt., als Bats.-Kommandeur in das 5. Westf. Inf.-Regt. Nr. 53 versetzt. Nordmann, Portep.-Fähnrich vom 7. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56, zum Sek.-Leutn., v. Schenk, Unteroffizier vom 1. Westf. Küraf.-Regt. Nr. 4, v. Kesseler, Unteroffizier vom 1. Westf. Hus.-Regt. Nr. 8 zu Portep.-Fähnrs. befördert. v. Dücker, Pr.-Lt. vom 1. Westf. Hus.-Regt. Nr. 8, in das 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 versetzt, v. Treskow, Pr.-Lt. à la suite des 1. Schles. Hus.-Regts. Nr. 4, in das 1. Westf. Hus.-Regt. Nr. 8 einrangiert. Brenken, Pr.-Lt. vom 1. Westf. Feld-Art.-Rgt. Nr. 7, zum Hauptm. und Batter.-Chef, Schmidtdorn, Port.-Fähnr. von demselben Regimt., zum außeretatsmäß. Sek.-Lt., Uecker, Pr.-Leutn. vom 2. Westf. Feld-Art.-Rgt. Nr. 22, zum Hauptmann und Battr.-Chef, Bloem, Sek.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt. befördert. v. Münstermann, Hauptm. und Battr.-Chef vom 1. Westf. Feld-Art.-Rgt. Nr. 7, in das Holstein. Feld-Art.-Rgt. Nr. 24 versetzt, v. Fabrice, Sek.-Lt. vom Holstein. Feld-Art.-Rgt. Nr. 24, unter Beförderung zum Pr.-Lt., in das 1. Westf. Feld-Art.-Rgt. Nr. 7 versetzt. Buchholz, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. des 1. Batls. (1. Münster) 1. Westf. Landw.-Rgts. Nr. 13, Müller, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. des 2. Batls. (Dortmund) 3. Westf. Landw.-Rgts. Nr. 16 zu Pr.-Lts., Hoffmann, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Batls. (Bochum) 7. Westf. Landw.-Rgts. Nr. 56 zum Hauptm., Grube, Vizefeldw. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. der Res. des 7. Rhein. Inf.-Rgts. Nr. 69, Vogt, Vizefeldw. vom 2. Bat. (Gräfrath) 8. Westf. Landw.-Rgts. Nr. 57, zum Sek.-Lt. der Res. des 4. Rhein. Inf.-Rgts. Nr. 30, Rolshoven, Vizefeldw. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. der Res. des 5. Rhein. Inf.-Rgts. Nr. 65, Brand, Vizefeldw. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. der Res. des 5. Bad. Inf.-Rgts. Nr. 113 befördert. v. Krosigk, Sek.-Lt. vom 6. Westf. Inf.-Rgt. Nr. 55, der Abschied bewilligt, v. Vogelsang, Sek.-Lt. von dems. Rgt. ausgeschieden und zu den Res.-Offiz. des Regts. übergetreten. v. Hantelmann, Hauptm. und Battr.-Chef vom 2. Westf. Feld-Art.-Rgt. Nr. 22 mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Brandt, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Batls. (Bielefeld) 2. Westf. Landw.-Rgts. Nr. 15, mit der Landw.-Armee-Unif., Vogeler, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Batls. (Soest) 3. Westf. Landw.-Rgts. Nr. 16, Hüffer, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. dess. Batls., Schaum, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Batls. (Düsseldorf) 4. Westf. Landw.-Rgts. Nr. 17, mit der Landw.-Armee-Uniform, Krahnen, Sek.-Lt. von der Landw.-Infant. dess. Batls., Kniffler, Scheibler, Krauß I, v. Beckerath, Konitzky, Sek.-Lts. von der Landw.-Kav. dess. Batls. der Abschied bewilligt. v. Hanstein, Major vom 1. Magdeburg. Inf.-Rgt. Nr. 26, in das 4. Westf. Inf.-Rgt. Nr. 17, versetzt. Serlo, Port.-Fähnr. vom Westf. Drag.-Rgt. Nr. 7, zur Ref. entlassen.

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

* **Bielefeld**, 22. April. [Retourbillets.] Beim Herannahen des Osterfestes machen wir darauf aufmerksam, daß die Retourbillets mit zweitägiger Gültigkeit, welche am Samstag vor Ostern, am 24. d. M., gelöst werden, am Dienstag, den 27. d. M. zur Rückfahrt benutzt werden können.

S. **Oeynhausen**, 20. April. [Das Vermögen der Stadt Oeynhausen.] In Nachstehendem geben wir eine Uebersicht des Aktiv- und Passiv-Vermögens der Stadt Oeynhausen. Die Stadt Oeynhausen besitzt an Immobiliarvermögen: 1. Das Schulhausgrundstück Erwerbswert: M. 2400 nebst darauffstehenden Gebäuden: a das alte Schulhaus 166 a Bauwert M. 4800, dasselbe ist für den jährlichen Pachtpreis von M. 300 verpachtet. b. das neue Schulhaus 166 b. Bauwert bezw. Versicherungswert M. 39000. 2. Das Gerichtsgebäude Nr. 91 nebst dem Grundstück auf welchem es erbaut ist, groß 8 Ar 73 qm Erwerbs- bezw. Versicherungswert rot M. 50000. Zur Verzinsung des Kapitals leistet der Justizfiskus einen Zuschuß von M. 1752 pro anno. 3. Das Spritzenhausgrundstück (groß 14 Ar. 83 qm) Erwerbswerbswert rot. M. 3200 nebst darauffstehendem städtischen Spritzenhause Versicherungswert M. 1200, die in demselben befindliche Dienstwohnung ist einem Polizeidiener überwiesen. 4. Das Schlachthausgrundstück groß 26 Ar 83 qm, Erwerbswert M. 300, nebst darauf stehendem städtischen Schlachthause, Versicherungswert M. 19700. Die Verzinsung und Amortisation erfolgt aus den Betriebseinnahmen für Schlacht- und Untersuchungsgebühren. Die Amortisation hat im letzten Etatsjahre 2 pCt. betragen. 5. Posthausgrundstück 7 Ar 87 qm, groß, Erwerbswert rot. 23300 M. mit aufstehendem Postgebäude Bauwert 45000 M. Die Baurechnung ist zwar noch nicht abgeschlossen, doch dürftr dieselbe den vorstehend angegebenen Betrag nicht, oder doch nicht wesentlich übersteigen. Der Postfiskus zahlt zur Verzinsung und Amortisation eine jährliche Pachtquote von 4000 M. und hat das Recht vorbehalten, nach Verlauf von zehn Jahren das Grundstück mit dem dann noch zu Buche stehenden Restbetrage zu erwerben. 6. Städtische Badeanstalt, erbaut mit einer Bausumme von total 6000 M. Die unifizierte Schuld der Stadt Oeynhausen, welche sich ursprünglich auf ca. 138000 M. belief, und welche aus den Kostenaufwendungen für das Gerichtsgebäude mit 52000 M., für den Bau der Wilhelmsstraße rot. 23600 M., den Bau des Spritzenhauses rot. 11400 M., für den Bau des Schulhauses rot. 51000 M. Summa 138000 M., sich zusammensetzt, unterliegt einer regelmäßigen Amortisation von ½ pCt. zuzüglich der ersparten Zinsen. Diese Amotisationsquote wird aus den Zinsüberschüssen der städtischen Sparkasse entnommen. Am 1. Januar 1886 betrug der Status dieser unifizierten Schuld 133729 M. Die ferneren städtischen Anleihen für das Schlachthaus, für das Posthaus und die städtische Badeanstalt verzinsen und amortisieren sich aus den eigenen Betriebseinnahmen. Es hat so z. B. die Amortisation des Schlachthauses im letzten Etatsjahre mit 2 pCt. bewirkt werden können. Ebenso ist die Verzinsung und Amortisation der Badeanstalt aus den Betriebseinnahmen gedeckt.

* **Uchte**, 21. April. [Brigade-Uebungen.] Im Herbst soll hier Brigade-Exerzieren in der sogenannten Börde stattfinden; es sollen 3 Kavallerie-Regimenter dazu bestimmt sein. Man freut sich allgemein darauf, da dann Leben und Treiben in unsere sonst so einsame Gegend kommen wird.

Gerichtssaal.

* **Köln**, 18. April. [Späte Sühne.] Am 12. d. erst fand hierselbst ein schweres Verbrechen, welches vor 10 Jahren im benachbarten Ehrenfeld begangen war, durch das Schwurgericht seine Sühne. Ein Mechaniker aus Warmbrunn gebürtig, hatte im Jahre 1876 seinen Kostherrn, der ihn wegen rückständigen Kostgeldes an die Luft gesetzt hatte, erstochen und war damals schnell nach der That ins Ausland geflüchtet. Dort hat er auch im Laufe der Jahre geheiratet und kürzlich kam er wieder nach Deutschland, um in Mainz eine Stellung einzunehmen. Durch Zufall erlangte die Polizei Kenntnis von dem Aufenthalte des Geflüchteten und nahm dessen Verhaftung vor. Heute behauptet der Angeklagte, sich im Stande der Notwehr befunden zu haben, was indes von den Zeugen bestritten wird. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten der tötlichen Mißhandlung für schuldig, worauf ihm der Gerichtshof eine vierjährige Zuchthausstrafe zudiktierte. Von der Verhaftung des Verurteilten haben wir seinerzeit berichtet.

Handel und Verkehr.

* **Düsseldorf**, 19. April. [Ausfuhr-Musterlager.] Die heutige Versammlung, welche der Zentral-Gewerbeverein zur Entscheidung der Frage des Ausfuhr-Musterlagers für Rheinland-Westfalen einberufen hatte, war von 50 Personen besucht. Nach mehrstündiger Verhandlung wurde die Errichtung einstimmig beschlossen, die Wahl des Ortes vertagt, die Erwählung eines Ausschusses zur weitern Betreibung der Sache unter gleichmäßiger Berücksichtigung von Köln und Düsseldorf dem Vorstande des Vereins überlassen. Die Handelskammer von Köln äußerte sich sympathisch, der Gewerbeverein von Köln erklärte, daß Köln bereit sei, die Mittel großenteils aufzubringen und einen Plan für das Unternehmen vorzulegen. Oberbürgermeister Becker befürwortete das Ausfuhrmusterlager auf Grund seiner Kenntnis des gleichartigen Unternehmens in Stuttgart. Auch einige große Ausfuhrhändler, darunter Kommerzienrat Friedrichs in Remscheid, erklärten sich für dasselbe. Die Textilindustriellen des Wupperthals hatten ablehnende Aeußerungen abgegeben, wobei, nach der „Köln. Zt.", die Besorgnis vor Nachahmung der Muster ausschlaggebend war. Solche Befürchtungen wurden mehrfach als übertrieben bezeichnet. Kleingewerbetreibende waren nicht befragt worden. Auf 384 Umfragen bei 12 Regierungen, 31 Handelskammern, den Zweigvereinen des Gewerbevereins u. s. w. waren 57 zustimmende, 41 ablehnende Antworten eingegangen. Der wirtschaftliche Verein in Düsseldorf und der Verein der Industriellen in Köln hatten zugestimmt.

Vermischtes.

[Das Reiterstandbild König Friedrich Wilhelm IV.,] welches auf der großen Freitreppe der Nationalgallerie zu Berlin aufgestellt werden soll, wird Ende Mai d. J. enthüllt. Der Tag der Enthüllungsfeier ist noch nicht festgesetzt.

[6. Deutscher Geographentag.] Für den am 28., 29. und 30. April in Dresden stattfindenden 6. Deutschen Geographentag sind folgende Vorträge angemeldet: Die Herren Reichard und von François über ihre Reisen in Aequatorialafrika; Dr. Ed. Naumann über seine topographische und geologische Landesaufnahme Japans; Direktor H. Matzat (Weilburg) über Zeichnen im länderurkundlichen Unterricht; Dr. G. Leipoldt (Kgl. Gymnasium in der Neustadt) über die Erhebung des Meeresspiegels an den Festlandsküsten; Prof. Dr. Hahn (Königsberg) über Küsteneinteilung und Küstenentwickelung in verkehrsgeographischem Sinn; Dr. P. Lehmann (Berlin): Kant's Bedeutung für die Geograhhie; Prof. Dr. Egli (Zürich): Entwickelungsgeschichte der Ortsnamenkunde; Privatdozent Dr. Petri (Bern): Die Erschließung Sibiriens; Dr. O. Schneider (Dresden): über schärfere Begrenzung geographischer Begriffe und Prof. Dr. Nage (Dresden): Bericht der Zentralkommission für die deutsche Landeskunde.

Litterarisches.

Die dreizehnte Auflage von Brockhaus' Conversations-Lexikon ist bereits bis zum Abschluß des dreizehnten Bandes vorgeschritten und hat damit den Text bis gegen das Ende des Buchstabens R fortgeführt. Was zunächst auch bei diesem Bande vorteilhaft ins Gewicht fällt, ist die bedeutend vermehrte Zahl der Stichwörter, die auf 6782 stieg gegen 2114 im entsprechenden Bande der zwölften Auflage; wie sehr diese Einrichtung dem raschen Auffinden des Gesuchten und der handlichen Brauchbarkeit des ganzen Werks zu statten kommt, weiß jeder zu schätzen, der häufig im Conversations-Lexikon nachzuschlagen Veranlassung hat. Daneben sind indeß alle diejenigen Stoffe, die ihrer Natur nach eine zusammenhängende Darstellung erheischen, in ausführlichern Artikeln behandelt. Beide Kategorien finden im vorliegenden Bande die tüchtigste Vertretung. Von speziellem Interesse für die Gegenwart sind die Artikel: Pius IX., eine eingehende Biographie des vorigen Papstes; Polarforschung, mit Angabe der neu errichteten internationalen Beobachtungsstationen; das Königreich Preußen, die preußischen Provinzen Pommern und Posen, unter Zugrundelegung der neuesten statistischen Daten geschildert; Postwesen; Rechtschreibung; Reichsgericht. Unter den Illustrationen des Bandes, bestehend in 16 Bildertafeln, 10 Karten und 22 in den Text gedruckten Holzschnitten, ziehen vornehmlich 3 Chromotafeln die Blicke auf sich; sie stellen eßbare Pilze, Giftige Pilze und ein in geschmackvollem Renaissancestil dekoriertes Wohnzimmer dar und sind mit meisterlicher Technik hergestellt. Besonderes Interesse gewähren auch die vortrefflich ausgeführten, instruktiven Tafeln „Ausgrabungen von Pompeji" und „Das alte Rom".

Viehmärkte.

* **Lübbecke**, 19. April. [Der heute hier abgehaltene Viehmarkt] war recht gut besucht. Ferkel standen in großer Zahl zum Verkauf und wurden sehr gut bezahlt, weil auch fremde Händler fleißig kauften. Der Handel in Kühen, die den ganzen neuen Marktplatz besetzt hielten, ging bei gedrückten Preisen nur schleppend von statten.

* **Dortmund**, 20. April. [Viehmarkt.] Zum gestrigen bezw. heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben 412 Stück Großvieh, 251 Schweine, 157 Kälber, 12 Hammel. Für 100 Pf. Schlachtgewicht wurde gezahlt: Für Ochsen 60 Mk., für Stiere 43 bis 48 Mk., für Kühe 1. Qualität 52—55 Mk., 2. Qualität 48 bis 51 Mk., für Schweine 1. Qual. 50—53 Mk., 2. Qual. 47 bis 50 Mk., Kälber per Pfd. Schlachtgewicht 1. Qualität 50 bis 55 Pfg., 2. Qualität 45—50 Pfg., Hammel 55—60 Pfg.

Sechste Gemäldeausstellung in Bielefeld.

III.

Gegenüber der Düsseldorfer Landschaftsmalerei trägt die Münchener einen eigenartigen Charaker, den ihr besonders die Meister E. Schleich und A. Lier aufgeprägt haben. Es ist die Stimmungslandschaft, die vor allem durch die Feinheit der Farbe in harmonischer Zusammenstimmung mit dem ganzen Charakter der Landschaft wirkt. Die Hervorragendste in dieser Art auf der Ausstellung ist jedenfalls die kleine, aber ganz vorzügliche Landschaft von Ph. Roeth: das denkbar einfachste Motiv: eine Baumgruppe zur Linken, Weg, Weide, etwas Wasser im Vordergrund und darüber ein weiter Ausblick über die Ebene bis zu den fernen blauen Höhenzügen; aber über das Ganze ist eine solche warme Harmonie des Colorits ausgegossen, und in das Ganze eine solche Poesie hineingelegt, daß wir das kleine Bildchen des in München sehr gefeierten Meisters unbedingt zu den besten der Ausstellung zählen. Ganz ähnliche Vorzüge zeichnen die drei Landschaften von Ph. Herrmann aus; auch hier sinds einfache Motive, aber die geschickte Gruppierung, die sorgfältige Behandlung und vor allem die Feinheit der Farbenstimmung, ob es hier frühster Morgen, dort lichter Herbsttag, dort trübe Regenstimmung, machen diese Bilder des zum zweiten male erst hier vertretenen Künstlers zu besonders anziehenden, und zumal die beiden Pendants werden eine schöne Zimmerzierde sein. — Diese feine harmonische Stimmung tritt uns nicht minder in eigenartiger feiner Naturbeobachtung in den beiden Mondscheinbildern (aufgehender Vollmond) und vor allen in der „Regenstimmung" eines trüben Herbsttages von C. Wimmer entgegen, dessen treffliche Bilder hier schon mehrfach heimisch geworden. Auch die Mondnacht am Canale grande in Venedig von Xylander verdient gleiches Lob; ebenso ein kleines Bild „Schafe in Ruh" von Sellmayr und „Erntezeit" von C. Heinrich in München. — Ganz anders dagegen, an alte Niederländer sich in Farbe und Ton anschließend, sind die Bilder von der untern Weser und Wumme von W. Frey; in bekannter, fast zu sehr sich wiederholender Weise sind die Tierstücke von C. Mali, frisch die Alpenbilder von Schöyerer, und gut den Charakter des Südens wiedergebend Haubtmanns Partie bei Bordighera.

Von anderen Kunststädten heben wir von Berlin noch ein winterliches Alpenbild von v. Kameke heraus, wenn wir auch seine früheren farbenfrischen Bilder dieser seltsam tiefblaugrauen einförmigen Färbung vorziehen; sodann eine Harzlandschaft von dem verstorb. Prof. Triebel, des Künstlers letztes Bild, das er vollendet, und eine recht wacker gemalte Waldpartie von Fr. Dr. Schroeder. — Von Weimar hat Weichberger ein vorzügliches „Waldinneres" gesandt, in frischem Maiengrün, von warmer Frühlingssonne durchleuchtet, voll seiner Naturbeobachtung und trefflicher Ausführung, das uns ganz und voll in die Herrlichkeit eines Buchenwaldes in seinem ersten Grün hineinversetzt. — Von Seestücken gebührt jedenfalls dem „Holländischen Strand" von Grobe in Hamburg der Preis; so täuschend wahr haben wir das Glitzern und Flimmern der Meereswogen zumal am Strande, das Dahinsegeln von Fischerboten unter frischer Briese kaum wiedergegeben gesehen; ein großes Bild des Künstlers auf der Ausstellung in Hannover fand am Prinzen Regenten von Braunschweig sofort einen Käufer.

Doch wir müssen auch des Genre noch mit einigen Worten gedenken. Unter den Studienköpfen gebührt wieder den beiden feinen Köpfen von v. d. Beck in Düsseldorf der erste Preis; Rethels „Trotzköpfchen" ist für den Titel fast zu wenig trotzig; Kronbergers „Seelenvergnügt" spricht für sich selbst, dem Alten mit seinem Pfeifchen ist das Prädikat nicht abzusprechen. Von den übrigen aber kann der Studienkopf einer Bielefelder Künstlerin, Fr. Dr. Bertram mit vollem Recht auf den ersten Platz Anspruch machen. Das ist ein wirklich allerliebstes „kleines Lüt", reizend in seiner kindlichen Fröhlichkeit aufgefaßt, plastisch vom warmen dunkeln Hintergrunde sich abhebend, warm und frisch in leuchtender Farbe und ebenso sicher wie flott gemalt! — Von den eigentlichen Genrebildern ist, wie stets in seinen Bildern, Hans Dahl in Düsseldorf ebenso originell als ergötzlich, in seiner frischen Naturwahrheit eines urgesunden Realismus. Unter den in Blütenpracht des Frühlings prangenden Bäumen mitten im gewiß nicht zu grünen, wie wir urteilen hörten, Grase an einem Strumpf strickend, lacht das frische gesunde Bauernmädchen im ersten Keimen seiner jungen Liebe zu dem fröhlichen Burschen jenseits der Mauer so urwahr, so herzlich und von Herzen fröhlich und lustig, daß man unwillkürlich mitlachen und mit ihr sich freuen muß. Da ist nichts Konventionelles, nur nach einem Modell mühsam erarbeitetes, sondern geradezu in ihrer Wahrheit packende Wirklichkeit! Von anderen Düsseldorfern haben H. Werner („Auf dem Heimwege") und H. Sondermann („Vaterfreuden", „Im Lesekabinett") wieder sehr ansprechende sinnige Bildchen eingesandt, die denn auch schon viele Liebhaber gefunden haben; Karl Heydens „Heimfahrt" auf bewegtem See, die trauernde Witwe im Nachen, wohl vom Friedhof heimkehrend, in den Gegensätzen der trauernden Alten und der jugendfrischen Schifferin ebenso sinnig wie ergreifend gedacht und flott ausgeführt, so daß wir es als eines der besten Genrebilder der Ausstellung bezeichnen müssen.

Wir lassen das Uebrige, obwohl noch manches Bild der Ausstellung eine eingehendere Besprechung verdiente. Diese kurzen Andeutungen mögen genügen, den Lesern und Freunden der bildenden Kunst zu zeigen, wie viel Gutes auf der diesjährigen Ausstellung wieder im kleinen Raume vereint ist. Möchten in den wenigen Tagen, die die Ausstellung uns noch bleibt, noch recht viele sich den Kunstgenuß verschaffen und auch diese Ausstellung dazu dienen, das Interesse an der bildenden Kunst neben dem an der Tonkunst, zu heben und zu fördern.

Bekanntmachung.

Nach § 22 Abs. 2 des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 bezw. § 30 Nr. 3 der Ersatz Ordnung vom 28. Septbr. 1875 können für militärpflichtige Personen durch Verheiratung Ansprüche auf Zurückstellung bezw. Befreiung von der Militärpflicht nicht begründet werden. Diese Bestimmungen bringen wir hiermit auf grund der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 4. September 1831 in Erinnerung und veranlassen gleichzeitig die Herren Standesbeamten, die betreffenden Militärpflichtigen bei Nachsuchung des Aufgebots zur Verheiratung auf dieselben hinzuweisen.

Minden (Westf.), 6. April 1886.

Königliche Regierung, Abteilung des Innern.

Amtliche Bekanntmachungen

für den

Kreis Halle i. W.

Versmold, 20. April 1886. Die festgesetzten Gemeinde-Deficit-Steuerrollen sämtlicher Gemeinden des Amts pro 1886/87, sowie die Schul-Deficit-Steuerrollen der Schulgemeinden Bockhorst und Siedinghausen liegen vom 1. Mai bis incl. 15. Mai d. J. im Amtsbureau zur Einsicht offen. Reklamationen gegen die Veranlagung müssen innerhalb 3 Monaten auf dem Amtsbureau angebracht werden **Das Amt.**

Civilstand der Stadt Bielefeld.

Beim Standesamte sind angemeldet in der Zeit vom 11. April bis einschließlich 17. April 1886.

Geboren:

Müller Herm. Walkenhorst, Herforderstraße 77, 1 S. Fabrikarb. Wilh. Paul, Bleichstr. 149, 1 T. Tapezier Heinr. Blankenburg, Siekerstr. 8, 1 T. Fabrikarb. Heinr. Knoche, Detmolderstr. 126, 1 T. orkschneider Friedr. Hagemann, urzestr. 22, 1 S. Ingenieur Wilh. Behring, Wilhelmstr. 9, 1 S. Knecht Wilh. Horstmann, Zimmerstr. 12, 1 S. Comptoirdiener Heinr. Sussiek, Gr. Kurfürstenstr. 56, 1 S. Neubauer Heinr. Kötter, Detmolderstr. 166, 1 T. Tischler Heinr. Höner, Gr. Kurfürstenstr. 41a, 1 S. Handarb. Heinr. Klemme, Finkenstr. 58, 1 T. Handarb. Christof Treppner, Kesselstr. 12, 1 S. Fabrikarb. Dietrich Schlewing, Ehlentrupperweg 38, 1 T. Handarbeiter Ludwig Rüsnholt, Wertherstr. 50b, 1 T. Kolon Friedr. Halemeyer, Finkenstr. 61, 1 S. Maler Heinrich Picht, Bürgerweg 67, 1 S. Fabrikarb. Wilh. Korte, Kesselstr. 18, 1 T. Bäcker Herm. Stakelbeck, Friedrichstr. 50, 1 S. Kaufmann Karl Hövel, Zimmerstr. 21, 1 T. Fabrikarb. Heinr. Büscher, Herforderstr. 119, 1 T. Schlosser Heinr. Stute, Siechenmarschstr. 20, 1 S. Schlachter Gottfried Kralemann, Piggenstr. 6, 1 T. Schlosser Aug. Fahrtmann, Siechenmarschstr. 41, 1 S. Kaufmann Karl Dorsch, Siekerwall 8, 1 S. Handarb. Wilh. Kohring, Finkenstr. 34, 1 T. Damastweber Wilh. Indistel, Ehlentrupperweg 14b, 1 S. Instrumentenmacher Ludwig Münter, Zimmerstr. 3, 1 T. Sa. 27.

Gestorben

Sohn des Maurers Heinrich Bokelmann, Karlstr. 20, 11 T. Ehefrau des Arbeiters Josef Dreyer, Bleichstr. 40, 41 J. Ferdinand Pfitzner, Stadtheiderstr. 43, 3 J. Tochter des Handarb. Caspar Haselhorst, Kurzestr. 20, 9 M. Bahnhofsarbeiter Wilh. Schoregge, Bürgerweg 73, 49 J. Witwe Louise Schloßmüller, Marienstift, 79 J. Tochter des Handarbeiters Heinr. Retberg, Burgstr. 1, 1 J. 2 M. Tochter des Comptoiristen Heinr. Laspe, Am Brüderpfad 6, 1 J. 7 M. Näherin Auguste Kralemann, Bleichstr. 96, 19 J. Tochter des Schlossers Gustav Doch, Jöllenbeckerstr. 47, 14 T. Tochter des Fabrikarb. Herm. Biermann, Spinnereistr. 14, 1 J. 20 T. Handarb. Jobst Hecht, Bleichstr. 92, 71 J. Sohn des Damastwebers Gottlieb Holtgrewe, Ehlentrupperweg 14b, 9 M. 20 T. Sa. 13

Aufgeboten.

Tischler Karl Scheidt und Klara Dohm. Maurer Karl Küchler u. Witwe Karoline Küchler, geb. Landwehrkamp. Handarb. Herm. Wulfmeyer und Johanne Schoregge. Fuhrmann Simon Lütkebrune und Friederike Tölle, beide zu Horn in Lippe. Pfarrer Johannes Bethake zu Dornberg und Emilie Bökenkamp zu Bielefeld. Fabrikarb. Leopold Werner und Ww. Karoline Riegel geb. Nolting. Werkmeister Wilh. Büscher und geschiedene Ehefrau Johanne Brockmann geb. Spielmeier. Kaufmann Anton Heinr. Herm. Biermann zu Bielefeld und Anna Marie Dorothea Sieberg zu Herford. Schriftsetzer Heinr. Bettenworth und Juliane Scharping. Kaufmann Gerhard Pott und Ottilie Heidsieck. Ingenieur Karl Mecklenbeck zu Mülheim a. d. Ruhr und Pauline Dickertmann zu Bielefeld. Sa. 11.

Verehelicht.

Schlosser Wilh. Welpotte mit Anna Loich. Knecht Herm. Wittenberg mit Johanne Hinnendahl. Handarb. Wilh. Neuhaus mit Johanne Schierenbeck. Lackierer Herm. Vogeley mit Lucia Wenzel. Gärtner Heinr. Sander mit Karoline Lechtenbrink. Dreher Aug. Burkämper mit Henriette Büscher. Privatschreiber Wilh. Höner mit Mathilde Dielmann. Schuhmacher Aug. Ostmann mit Marie Rügge. Zuschneider Friedr. Poggemeier mit Anna Wieschmann. Tischler Karl Bischoff und Elise Lange. Schuhmacher Wilh. Pollmann mit Wilhelmine Gosebrink. Fabrikarb. Johannes Herstelle mit Anna Thöne. Fabrikarb. Friedr. Niemann mit Wilhelmine Schütter. Damastweber Heinr. Almonett mit Friederike Dreissiek. Schirmhandler Heinr. Berkenbrink mit Emilie Milberg. Sa. 15.

Bekanntmachung

Die Saison des

Bades Eilsen

bei Bückeburg, Fürstentum Schaumburg-Lippe, wird am 1. Juni d. J. eröffnet und am 1. September geschlossen.

Praktizierende Aerzte:

Sanitätsrat Dr. med. v. Bodemeyer aus Hannover.
Sanitätsrat Dr. med. Rudolf Bensen aus Bückeburg.
Sanitätsrat Dr. med. R. Weiß daher.

Bestellung von Wohnungen in den herrschaftlichen Logirhäusern wolle man portofrei an die unterzeichnete Verwaltung richten.

Während der Saison fährt vom Bahnhofe Bückeburg täglich zwei Mal eine Personenpost nach Eilsen, auch ist bequemes Privatfuhrwerk daselbst zu mieten. 4562

Bückeburg, den 20. April 1886.

Fürstl. Brunnen-Kommissariat
Reinecke v. c.

Am **Mittwoch, den 28. d. Mts.**, morgens 10 Uhr, läßt der frühere Kolon **Ahlemeyer** Nr. 89 **Hörste**

4 Pferde im Alter von 5, 8 und 10 Jahren, 2 Kühe, 2 Schweine, 8 Hühner, 2 Tische, 2 Oefen, 2 Kochmaschinen, 2 Bettstellen, 1 Sorgestuhl, 4 Schränke, Bänke, 2 Ackerwagen mit Zubehör, 1 Pflug, 2 feine und 1 gewöhnliches Pferdegeschirr, 1 Häckselmaschine, 1 Schneidelade, 1 Schiebkarre, Sensen, 1 Quersäge, Leitern, Bundholz und Splittern, 3000 □ Fuß trockene eichene Dielen besonders für Wagenmacher und Tischler geeignet, 20 Tonne Kartoffeln und viele andere Gegenstände,

meistbietend gegen Credit verkaufen.

Käufer ladet ein [4457

Halle i. W., 15 April 1886.

Wieden,
Auktions-Kommissar.

Eine eichene Hausthür,
4 Fach Fenster,
billig abzugeben. 4494
J. P. Meyer,
Obernstr.

L. Schallamach

Niederstr. 24 Bielefeld Niederstr. 24

Empfehle zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommer-Saison mein reichhaltiges Lager

fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben,

sowie mein großes Lager in

Tuchen und Buxkins.

Durch besonders günstigen Einkauf, sowie Verbindung mit den größten Fabriken bin ich im Stande, zu **billigen**, aber **streng festen Preisen** zu verkaufen und offeriere:

Komplette Anzüge in Sack- und Rock-Façon	von 16 bis 45 M.	
Elegante schwarze Anzüge	„ 27 bis 50 M.	
Kammgarn-Anzüge, Sack- und Rock-Façon .	„ 24 bis 48 M.	
Elegante Frühjahrs- und Sommer-Paletots in allen Stoffen	von 14 Mark an.	
Frühjahrs-Paletots in besseren Qualitäten	von 20 bis 40 M.	
Einzelne Hose in reiner Wolle	„ 6,50 Mark an.	
Hosen und Westen in reiner Wolle . .	„ 10,— Mark an.	
Knaben-Anzüge für das Alter von 3—8 Jahren	von 5 Mk. an.	
Knaben-Anzüge für das Alter von 9—14 Jahren	von 8 Mk. an.	

Konfirmanden-Anzüge
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

L. Schallamach,

Niederstr. 24. **Schneidermeister.** Niederstr. 24.

(4573

Goldene Medaille Antwerpen 1885.

Niederlage
für
BIELEFELD
bei 4559
H. Grünewälder
Gehrenberg 26.

Specialität:
Medicinal- und Dessert-Weine

prämiiert auf den meisten Ausstellungen, zuletzt Antwerpen 1885 zwei Preise, goldene Medaille 2c.

Sämtliche Weine werden in Gebinden zu reduzierten Preisen abgegeben. **Rekonvalescenten** mache auf Flaschenweine älterer Jahrgänge besonders aufmerksam.

Rhein-	Weine von M.	0,60	und höher,		
Mosel-	„	„	„	0,60	„ „
Ahr-	„	„	„	0,90	„ „
Bordeaux-	„	„	„	1.20	„ „
Spanische	„	„	„	1,50	„ „
Italienische	„	„	„	2,00	„ „
Griechische	„	„	„	1,20	„ „
Portugiesische	„	„	„	2,50	„ „
Ungarische	„	„	„	2,00	„ „

Deutscher Champagner und Arrac zu Medicinalzwecken in 1/5 Gläser an.

Verkauf zu Originalpreisen.

Rollläden aus Stahl u. Holz Wilh. Tillmanns, Remscheid. *Ehrendiplom Amsterdam.* 1515

Nur **1 Mark** 4359

Rote Kreuz Lose.

Lotterie zum Besten der Krankenpflege in Wiesbaden
4000 Gew. i. W. v 150000 M.
3 Haupttreffer 60 000 Mk.
30000 M. 20000 M. 10000 M.
Lose à 1 Mk. 11 Lose für 10 Mk. sind zu haben
in Bielefeld bei Louis Hoffmann
und zu beziehen durch den General-Debit **F. de Fallois**, Bankgesch. **Wiesbaden.** — Für Liste und Porto 20 Pfg. beifügen.
Ziehung schon am 27.—29. April im Königl. Regierungs-Gebäude in Wiesbaden.

Atelier
für künstl. Zähne
und Gebisse.
Ausziehen, plombieren und reinigen der Zähne schmerzlos. [4253
C. Hovestadt
Zahnarzt
Brandenburg's Nachfolger
Bielefeld, Obernstrasse Nr. 7
beim Uhrmacher
Herrn E. Hülsmann.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Directe Post-Dampfschiffahrt


Auskunft erteilt **F. Gaffky**, in Firma **Gaffky & Köhler, Hannover**, Georgstr. 4. 947 (221

9 Tage.

Bremen. Amerika.
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen** nach **Amerika**
in 9 Tagen
machen. Näheres bei der 743
Direktion des
Norddeutschen Lloyd
in Bremen,
oder den concessionierten Agenten
Otto Pott, Bielefeld,
Emil Beckmann,
Bielefeld.

Apotheker **C. Stephan's Cocawein**, glänzend bewährt bei allen Schwächen des Nervensystems (z. B. Migräne), des Magens (**Erbrechen**) und der Respirationsorgane (**Asthma**) ist von eminent nervenstärkender und belebender Wirkung. 1—2 Eßlöffel des cocainhaltigen

C. Stephan's Cocawein
heben jeden Nervenschmerz, nervöse Kopf-, einseitige Gesichts- u. Zahnschmerzen, meist schon in wenigen Minuten.
In Originalflaschen a 1, 2 und 5 Mk. in den Apotheken. 2414
Man verlange ausdrücklich
C. Stephan's Cocawein.

Zum Osterfeste
erhalte 4545
Poularden, ital. Hahnen, Puter, Salm, Zander und Cabliau.
Rudolf Pietsch,
Hotelküche 3 Kronen,
Eingang Brinkstraße.

Sultan-Rosinen, Elemé-Rosinen, Corinthen, Mandeln, süße und bittere, Succade, Cardemome, Citronen, Citronen-Oel,
Feinstes Weizenmehl
empfiehlt 4560
H. Grünewälder,
Gehrenberg 26.

Empfange heute Nachmittag:
Frischen Schellfisch
und
Seedorsch
in Eispackung.
Heinr. Limbach,
Viktoria- und Turnerstraßen-Ecke 13. 4551

Runkelsaamen
(eigener Ernte)
im Einzelverkauf pro Pfd. 1 Mk. bei Abnahme von 50 Pfd. pro Pfd. 80 Pf. empfiehlt 4550
Colon **Beckmann,**
Stieghorst.
Verkaufsstellen:
In Bielefeld bei Herrn Oberwetter, Siekerstraße, Herrn Vahl, Wertherweg,
in Heepen bei Herrn Biesterfeld,
in Dornberg bei Herrn Wirt Reiersloh.

Apotheker P. Uebe's
Pflanzen-Nahrung,
unentbehrlich für alle Blumenfreunde, das beste und erfolgreichste Düngemittel für alle Topfgewächse empfiehlt 4546
J. Saal, Drogenhandlung.

Schulanbau
in der Amtsgemeinde
Gadderbaum.

Ein Anbau an die hiesige Schule, einschließlich Material, veranschlagt zu 15 065 M. 52 Pf. soll im Wege öffentlichen Verdings vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen liegen bis zum 29. d. M. auf hiesigem Amte offen.

Die Angebote sind schriftlich und verschlossen bis zum

29. d. Mts., vormittags 10 Uhr

dem Amte einzureichen. 4549
Gadderbaum, 21. April 1886.
Der Amtmann.
v. Unger.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Kaeller, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, beide in Bielefeld. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachfolger in Bielefeld.
Für den Inseratenteil verantwortlich: G. Rasch, Bielefeld.